



Ausgabe
02 - 2022

EFA-DL NEWS

Zeitschrift der Eisenbahn - Funkamateure in der Stiftungsfamilie BSW & EWH

cq cq cq de DLØEFA cq cq cq de DLØEFA pse k

Ausgabe 02-2022 / 30.11.2022

Aktuell:

FIRAC-Award – 70 Jahre FISAIC

Aus dem Inhalt:

Auswertung FIRAC-Contest UKW 2022

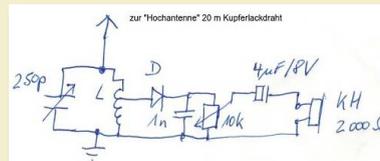
QO-100 – Empfangstechnik

Offenbacher in Ostfriesland

Inhaltsverzeichnis: Seite 2



Ham Radio 2022
Exklusiv - Interviews ab Seite 5



DL8UKW – Mein Weg zum
Amateurfunk ab Seite 18



Ein Nanokeyer aus der
Bastelkiste Seite 14



Einführung des Zugbahnfunk bei
der DB vor 50 Jahren ab Seite 10



70 Jahre FISAIC - FIRAC-Award
„70 years FISAIC“ Seite 4



Aus DK7UDO wird
DK7UDO Seite 22



DFØBAU ein erfolgreiches Jahr ...
Aber mit Konsequenzen Seite 17

AFRICA 15KM

WoMo Funk – Reisebericht 2022 Seite 21



Deutschlandtreffen 2023 in Bad Tölz
Programm und Anmeldung ab Seite 8

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis, Termine, Funknetze	2
Aktuell – Die FISAIC wird 70 Jahre alt – Detlef Rämsch, DL8DWL	3
FIRAC-Contest UKW 2022 – Auswertung / FIRAC-AWARD 70 Jahre FISAIC	4
Ham Radio 2022 – Exklusiv-Interviews	5
Deutschlandtreffen 2023 in Bad Tölz – Programm und Anmeldung	8
Einführung des Zugbahnfunk bei der DB vor 50 Jahren – Christian Diederichs, DL3EAC	10
Verschiedene Antennentuner am IC-705 – Gerd Weber, DL2VWR	12
Ein Nanokeyer aus der Bastelkiste – Winfried Vogler, DL1YAR	14
QO-100 - Empfangstechnik – Christian Goldberg, DG4VCG	15
Ein neuer Optibeam 9-5 für die Clubstation DFØBAU – Thomas Schmidt, DM2TS	16
DFØBAU ein erfolgreiches Jahr, aber mit Konsequenzen ... – Fred Rätze, DL1VFR	17
DL8UKW - Mein Weg zum Amateurfunk – Ulrich Hermenau, DL8UKW	18
WoMo Funk-Reisebericht 2022 – Peter Schlink, DG6MDS	21
Aus DO7UDO wird DK7UDO – Bernd Nürnberger, DK7UDO	22
Offenbacher in Ostfriesland – Christiane, DL4CR und Carsten Schuchhardt, DL8SC	23
Streichung von FIRAC-Landesgruppen / Neuer Inhaber des Clubrufzeichens DLØDD	24
Neue EFA-Mitglieder / Neue, geänderte EFA/FIRAC Rufzeichen	24
Silent key Franz-Josef Plum, DF2WF - Günther Sohre, DGØDCL - Günter Paproth, DL9UAA	25
Auszüge aus der Chronik „50 Jahre EFA“ Folge 21 – Detlef Gard, DK9VB	26
Eine Erinnerung zum Schmunzeln / Funktionsträger, Impressum	27

Termine

⇒ *Nichts ist so beständig wie die Veränderung. Aktuelle Termine sind der Homepage: www.efa-dl.de zu entnehmen.*



Nationale FIRAC-Runde der Eisenbahn – Funkamateure – 80m

Termin: jeden Mittwoch
 Zeit: 17:00 Uhr MEZ/MESZ
 QRG: 3.645 MHz +/- 10
 Rufzeichen: DFØBAU
 Leiter: Detlef Rämsch, DL8DWL, dl8dwl@darf.de



Europäische FIRAC-Runde der Eisenbahn – Funkamateure – 40m

Termin: jeden Mittwoch
 Zeit: 10:30 Uhr MEZ/MESZ
 QRG: 7.062 MHz +/- 5
 Leiter: Fred Rätze, DL1VFR, fred.raetze@web.de
 Vertreter: Emile Lutgen, LX1LE, lx1le.emile@pt.lu



FIRAC-Runden - Gesamtübersicht

http://www.firac.de/FIRAC_NET1.pdf

Weitere Termine:
www.efa-dl.de





Die FISAIC wird 70 Jahre alt

Eine Information von Detlef Rämisch, DL8DWL

Die FISAIC wird beim Erscheinen dieser Zeitschrift 70 Jahre alt. 70 Jahre mit Höhen und Tiefen liegen hinter uns.

Der Wunsch von Marcel Mollion, Präsident der UAICF, und Emile Birbaum, Präsident des Kulturvereins der Schweizerischen Bahnen, die Kultur und die Freundschaften zwischen Bahnen aller Länder weiterzuentwickeln, führte zu der Idee, den ersten Kulturbund Europas zu gründen.

Am 15. November 1952 wird unter dem Motto „Für einander und nicht gegeneinander“ in Straßburg der Grundstein des internationalen Kultur- und Freizeitverbandes der Eisenbahner gelegt.

Die damaligen Gründungsmitglieder waren Deutschland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Spanien, Syrien und die Niederlande. Die 3 letztgenannten sind nicht mehr Mitglieder der FISAIC, dafür sind weitere Länder dazugekommen.

Wir als Eisenbahnfunkamateure sind mit der FIRAC natürlich auch ein Bestandteil der FISAIC.

Aus diesem Grund haben wir als EFA-DL der FIRAC den Vorschlag unterbreitet, dieses Jubiläum mit einem Kurzzeitdiplom zu würdigen. Die Idee wurde im Mai 2022 auf der Präsidentensitzung während der Zugfahrt mit der Öchslebahn geboren. Also wenig Zeit um alles in die Wege zu leiten (*Foto rechts*).

Es mussten in den jeweiligen Ländern die Sonderrufzeichen beantragt werden. Das Diplom entworfen sowie die Bedingungen für den Erwerb festgelegt werden.

Da bei den französischen Behörden keine Sonderrufzeichen mit langem Suffix vergeben werden, einigten wir uns für das Sonderrufzeichen mit dem Suffix 7ØFI. Es hat bei allen Landesgruppen funktioniert, außer natürlich in DL hier müssen Sonderrufzeichen mindestens einen fünfstelligen Suffix aufweisen.

Deshalb sind wir mit DB7ØFISAIC in der Luft.

Mein herzlicher Dank an dieser Stelle an Klaus, DL3DZR und an Hans, DL8ARJ, die sich um die Diplomgestaltung, Ausschreibung und die Diplomausgabe kümmern.

Weitere Informationen zum Diplom sind hier in der Zeitschrift auf Seite 4 abgedruckt. Die vollständigen Diplombedingungen im FIRAC-

Newsletter, auf der Homepage www.firac.de und www.efa-dl.de.

Leider haben sich nicht alle FIRAC-Mitgliedsverbände an der Aktion beteiligt.

Ich hoffe doch, dass es demnächst nicht schon wieder eine Streichung von Mitgliedsverbänden in der FIRAC kommen wird. Aber sind wir doch ehrlich, was bringen uns Mitglieder die nur auf dem Papier existieren.

Da sind wir schon wieder bei der EFA-DL. Unsere Mitgliederzahlen lassen das Herz auch nicht höher schlagen, was bei dem Durchschnittsalter unserer Mitglieder auch problematisch werden könnte.



Autor:

**Detlef Rämisch,
DL8DWL,
Zentraler Fachberater
Amateurfunk**



Foto:

**Präsidentensitzung
der FIRAC am
07. Mai 2022
während der Zugfahrt
mit der Öchslebahn
zwischen Warthausen
und Ochsenhausen.**

© K. Herzog

Zum Thema Nachwuchs für unser Hobby hier ein Hinweis von Klaus, DL3DZR.

Am 7. September 2022 hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) in einer Pressemitteilung über die Novellierung der Amateurfunkverordnung informiert. Dazu wurde in der CQ-DL 10-2022 auf den Seiten 6-9 ausführlich berichtet. Zu dieser Novellierung hat der Runde Tisch Amateurfunk (RTA) am 4. Oktober 2022 eine Stellungnahme abgegeben. Ich kann nur jeden Eisenbahn-Funkamateure empfehlen, sich mit dieser Thematik zu befassen.

Im Wesentlichen: Neue Einsteigerklasse; Remotebetrieb; Ausbildungsrufzeichen. Hier öffnen sich Wege, insbesondere neue, junge Mitglieder zu gewinnen.

Es können gerne Kommentare / Anregungen an post-an@efa-dl.de geschrieben werden.

Jetzt wünsche ich den Leser*innen viel Spaß mit dieser EFA-DL News.

**Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk**





Auswertung FIRAC-Contest UKW am 18. Juni 2022

Eine Information von Detlef Rämisch, DL8DWL



Termin bitte vormerken!

Liebe Contest-Teilnehmer,

in der Tabelle die Ergebnisse des FIRAC-UKW Contest vom 18. Juni 2022. Herzlichen Glückwunsch den Platzierten.

Nächster Termin:
FIRAC-Contest KW SSB
13. November 2022



Autor:
Detlef Rämisch,
DL8DWL,
Zentraler Fachberater
Amateurfunk

Contest-Manager:
Stefan Tanko,
YO6BGT

Software from
TAVISoft, YO4BKM

PLACE	CALL	QSO's	VALID QSO	POINTS	MULT	SCORE	LOCATOR	NAME	MEMBER	OP
1	HA72MAV	14	6	1887	3	5661	JN87GJ	special station	FIRAC	HA5BSW
2	OK1JMJ	9	7	985	4	3940	JO70BK	Miroslav	FIRAC	
3	OK2DTF	8	4	1279	2	2558	JN89NE	Drahomir		
4	OK1JMD	6	5	293	4	1172	JO70DP	Martin	FIRAC	
5	DL5MM	3	3	188	4	752	JO61TA	Wolfgang	FIRAC	
6	OK1FUK	2	2	145	3	435	JO70ME	Kamil	FIRAC	
7	OK1JIM	3	3	93	4	372	JO70AP	Jaroslav	FIRAC	
8	OK1IC	2	1	120	2	240	JN69WO	Tomas		
9	HA1FV	1	1	19	1	19	JN87JJ	Istvan	FIRAC	
10	DF7WL	1	0	0	1	0	JO30RE	Jürgen	FIRAC	

Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk



FIRAC-AWARD „70 Jahre FISAIC“ 01. bis 30. November 2022

Eine Info von Detlef Rämisch, DL8DWL

Information:



Bild: Muster des FIRAC-Award „70 years FISAIC“

(Die Rufzeichen und Zeiten der teilnehmenden Mitgliedsländer sind auf der Homepage:

www.efa-dl.de nachzulesen.

Die Eisenbahn-Funkamateure geben anlässlich 70 Jahre FISAIC eigens ein FIRAC-Award heraus.

Die FISAIC (Fédération Internationale des Sociétés Artistiques et Intellectuelles de Cheminots) ist der internationale Kultur- und Freizeitverband der Eisenbahner.

Die FISAIC verfolgt das Ziel, kulturelle Aktivitäten der Eisenbahner aller Nationen in ihrer Freizeit zu fördern und zu unterstützen. Ihr gehören 11 Sparten in 19 Ländern an. Eine Sparte sind die Eisenbahn-Funkamateure.

In Würdigung 70 Jahre FISAIC werden von Eisenbahn-Funkamateuren in den Mitgliedsländern Sonderstationen mit den Rufzeichen xx7ØFI (xx steht für Landeskenner) und DB7ØFISAIC aktiviert.

Mit Funkkontakten dieser Sonderrufzeichen im Zeitraum:

01.11. – 30.11.2022



kann das Award „70 Jahre FISAIC“ erarbeitet werden. Es sind 5 Sonderstationen erforderlich.

Die kompletten Award-Bedingungen können auf www.efa-dl.de nachgelesen werden.

Noch ein kleiner Tipp:

Der FISAIC-FIRAC HF-Contest SSB findet am 13.11.2022 statt. Hier können die Sonderstationen auch gearbeitet werden. Die Ausschreibungsbedingungen stehen ebenfalls auf der Homepage.

Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk





Die HAM RADIO 2022 wieder in Friedrichshafen

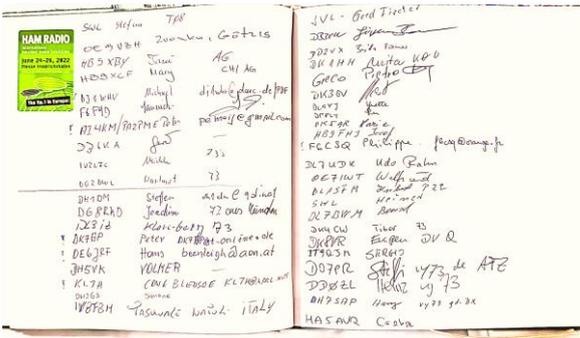
Ein Beitrag von Klaus Herzog, DL3DZR, Redaktion

Liebe Eisenbahn-Funkamateure,
unter dem Motto:
„Ein Wiedersehen mit Freunden!“,
fand nun nach zweijähriger Corona-Pause
dieses Jahr wieder die Ham Radio vom 24.
bis 26. Juni 2022 in Friedrichshafen statt.

Die Eisenbahn-Funkamateure präsentierten
sich mit einem eigenen FIRAC/EFA Messe-
stand.

Unsere Erwartungen wurden übertroffen. So
besuchten weitaus mehr Messebesucher
unseren Messestand, als das noch 2019 der
Fall war.

FIRAC/EFA Mitglieder aus G, OE, HB und
natürlich viele aus DL informierten sich am
Messestand über aktuelle Themen der
FIRAC/EFA und trugen sich in unser Gäste-
buch ein (Bild: Auszug aus dem Gästebuch).



Aber auch Stephanie C. Heine, DO7PR,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DARC,
Stefan Hüpper, DH5FFL, Chefredakteur der
CQ DL, Rainer Englert, DF2NU, Chef-
redakteur von Radio DARC, Thomas von
Arx, HB9JAT, Präsident der USKA Sektion
Uri-Schwyz, der durch einen Sendebeitrag
der EFA bei Radio DARC auf uns auf-
merksam geworden ist, besuchten unseren
Messestand. Die Liste ist lang. Mit einigen
Besuchern konnte ich ein kurzes Exklusiv-
Interview führen.



Das folgende Foto zeigt den Messestand. v.l.

- Klaus Herzog, DL3DZR
- Wolfgang Hunger, DL5MM
- Frank Kottwitz, DH1HRN
- Claus Vogel, DG4VN
- Eva, yI von Claus
- Alexander Derichs, DG8KAD
- Elisabeth Derichs, DO8ED
- Wolfgang Wall, DCØCD



Autor:
Klaus Herzog,
DL3DZR,
Redaktion

Foto:
Gruppenfoto am
Messestand der
FIRAC/EFA
© K. Herzog



Fazit

Wenn auch einige Händler auf der Messe
nicht präsent waren, und sich die Besucher
über aktuelle Entwicklungen dort nicht infor-
mieren konnten, war aber die Präsentation
der FIRAC/EFA ein voller Erfolg. Wir konnten
uns ein ganzes Stück bekannter machen. Auf
den Folgeseiten sind kurze Exklusiv-Inter-
views von Besuchern unseres Messestan-
des abgedruckt.

Foto links:
Stephanie C. Heine,
DO7PR, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
im DARC am Stand
der FIRAC/EFA
© Stephanie C. Heine
DO7PR



Auf zur Ham Radio 2023
Termin schon jetzt
vormerken !

Klaus Herzog, DL3DZR
dl3dzt@darc.de



Viele Eisenbahn-Funkamateure, Freunde der Eisenbahn und weitere Interessenten besuchten unseren FIRAC/EFA Messestand um sich über Neuigkeiten rund um die EFA zu informieren. Mit einigen Besuchern habe ich am Messestand ein kurzes Exklusivinterview geführt.

Klaus Herzog, DL3DZR (Redaktion)



(r) Robin Tew, G4JDO

Robin Tew - G4JDO

Ein FIRAC-Urgestein aus England, Robin, G4JDO, hat auch dieses Jahr unseren FIRAC/EFA Messestand wieder besucht.

Robin sagt, das er den Besuch der Ham Radio mit einem Urlaub in DL/OE verbindet.

Er ist einer der OM's, den man immer wieder im FIRAC-CW Contest treffen kann.



Thomas von Arx, HB9JAT

Thomas von Arx - HB9JAT

Thomas sagt: Ich bin in der Schweiz der Präsident der USKA Sektion Uri-Schwyz.

Ich kann berichten, das wir im Mai einen erfolgreichen Notfunktag durchgeführt haben.

Ich weiß auch von den Schweizerischen Eisenbahner-Radio-Amateuren (SERA). An dieser Stelle viele Grüße an die FIRAC-Mitglieder.

Gerne habe ich den FIRAC/EFA Stand besucht und mich über die Aktivitäten informiert.



Albert Homrighausen, DF8LD

Albert Homrighausen - DF8LD

Einen herzlichen Gruß an die FIRAC/EFA Mitglieder. Ich bin 1. Vorsitzender der Marinefunkeur Runde e.V.

Die MF Runde ist ein Verein, der sich der Tradition der Seefahrt verschrieben hat, insbesondere dem Funkwesen. Wie ihr Eisenbahn-Funkamateure pflegen auch wir die alte Betriebsart Morsetelegrafie und unterstützen auch das Bestreben, die Morsetelegrafie als immaterielles Kulturerbe anzuerkennen.

Der Besuch des FIRAC/EFA Messestand war für mich sehr informativ.



Dieter Lorig, DK4XW

Dieter Lorig - DK4XW

Ich bin über 40 Jahre Mitglied der FIRAC/EFA und in der EFA-Gruppe Saarbrücken organisiert. Seit langen widme ich mich dem Journalismus im Print- wie im Hörfunkbereich.

Wir erinnern uns an die Reportage über Eisenbahn-Funkamateure auf Radio Saarwelle.

In jüngerer Vergangenheit habe ich Veröffentlichungen zum Thema Mission ESA Astronaut Matthias Maurer veröffentlicht. Auch bei uns in der EFA-DL News.

Gerne habe ich mich mit Euch am FIRAC/EFA Messestand über Neuigkeiten informiert.



Jürgen Traupe, DH2OP

Jürgen Traupe - DH2OP

Die Post wie auch die Bahn betreiben seit eh und je Telekommunikation über Draht und Funk.

Wie die Eisenbahn-Funkamateure haben sich auch die Funkamateure der Post zum VFDB e.V. zusammengeschlossen. Die Funkamateure in Telekommunikation und Post beschäftigen sich seit über 70 Jahren mit KW- und UKW Funk. Auf Funktürmen der DFMG betreiben viele Ortsverbände Relaisfunkstellen.

Jahrelang beförderte die Bahn für die Post Briefe und Pakete in Bahnpostwagen.

Ich schaue über die Jahre immer wieder gerne am Stand der FIRAC/EFA zur Ham Radio vorbei.



Rainer Englert, DF2NU

Rainer Englert - DF2NU

Hallo liebe Eisenbahn-Funkamateure.

Die Eisenbahn ist dafür da, Entfernungen zu überbrücken. Genau so wie das Radio und der Funk. Hier speziell Radio DARC, wo ich der Chefredakteur bin. Wir erinnern uns gerne an Beiträge über die FIRAC/EFA über deren Arbeit wir berichteten.

Momentan werden die Sendebeträge vom Ukraine Konflikt mit beeinflusst. Seien es Band-eindringlinge oder auch zunehmende Aktivitäten von Geheimdiensten.

Wir sind mittlerweile im 8. Sendejahr und es bleibt immer wieder spannend, Radio DARC jeden Sonntag um 11:00 Uhr MESZ auf 6070 kHz zu hören.

Man kann sich bei Euch am Messestand super informieren.



Stefan Hüpper - DH5FFL

Einen Gruß an alle FIRAC/EFA Mitglieder.

Als Chefredakteur der CQ DL gebe ich Amateurfunkverbänden die Möglichkeit, sich zu präsentieren und Nachrichten aus ihren Verbänden zu kommunizieren. Die Rubrik QTC erscheint in jeder Ausgabe der CQ DL. Die Eisenbahn-Funkamateure freuten sich besonders über das Titelthema "Die FIRAC/EFA" in der CQ DL Ausgabe 5-2021.

Gerne habe ich euch auf dem Messestand der FIRAC/EFA besucht und mich über Eure Verbandsarbeit informiert.

Jens Nolte - HB9EKO

Beruflich bin ich in der Schweiz Projektleiter für Fahrassistenzsysteme bei den Schweizerischen Bundesbahnen. Da ist es für mich als Funkamateure naheliegend, bei der FIRAC Mitglied zu sein.

Es freut mich sehr, hier auf der Ham Radio den FIRAC/EFA Stand zu besuchen. Insbesondere viele andere Eisenbahn-Funkamateure persönlich kennenzulernen.

Die „Schweizerische Eisenbahner Radio Amateure“ (SERA) präsentieren sich auf der Homepage www.HB9R.ch. Dort kann man sich über unsere Mitglieder und Aktivitäten informieren. Des Weiteren bin ich auch Mitglied beim DARC und habe das Rufzeichen DL9SBM.

Stephanie C. Heine - DO7PR

Hallo liebe Eisenbahn-Funkamateure, beim DARC bin ich verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Und dem Rahmenprogramm der Ham Radio.

Natürlich sind mir die Eisenbahn-Funkamateure seit Jahren bekannt und ich freue mich nach dem Motto "Wiedersehen mit Freunden!" das wir uns dieses Jahr wieder am Messestand der FIRAC/EFA wiedersehen können. Die Kooperation mit der FIRAC/EFA und dem DARC ist sehr zukunftsweisend, denn gemeinsam sind wir stark.

Der Amateurfunk zeigt sich auf dieser Ham Radio mit all seinen Fassetten, sehr modern und digital. Funkamateure sind und bleiben die Fachleute für Kommunikationstechnik.

Eugen Düpre - DK8VR

Als Distriktvorsitzender Saar (Q) habe ich natürlich Kontakt zu einer Vielzahl von Funkamateuren. Darunter natürlich auch Eisenbahn-Funkamateure. Der älteste ist Otto Simon, DL8FU. Zu nennen als EFA-Urgestein ist Detlef Gard, DK9VB und auch Dieter Lorig, DK4XW, alle aus der EFA-Gruppe Saarbrücken. Interessant für mich sind die Aktivitäten der EFA wie das EFA-DL Diplom aber auch die FIRAC-Conteste.

Als dienstältester DV im DARC mit über 30 Jahren besuche ich natürlich seit vielen Jahren den Stand der FIRAC/EFA auf der Ham Radio. Ich wünsche den Eisenbahn-Funkamateuren für die Zukunft alles Gute und viel Dampf im Kessel.

Bernd Nürnberger - DO7UDO/OK8UDO

Bekannt bei den Eisenbahn-Funkamateuren bin ich mit den Artikeln zu meinen "Mobilen Kisten" in EFA-DL News Zeitschriften. Seit kurzen bin ich auch mit dem Rufzeichen OK8UDO aktiv. Darüber habe ich in der EFA-DL News berichtet.

Ich lasse mir es natürlich nicht nehmen, hier auf der Ham Radio den Messestand der FIRAC/EFA zu besuchen und nun endlich auch den Klaus persönlich kennenzulernen.

Meine jetzigen Aktivitäten liegen im Antennenbau für den mobilen Einsatz. Ein interessantes Thema für OM's die keine Möglichkeit für feste Antenneninstallationen haben, oder auch in ihrem Urlaub QRV sein möchten.

Peter Reinthaler - OE5RTP

Als FIRAC-Mitglied der EFA-OE Gruppe komme ich natürlich immer wieder gerne an den Messestand der FIRAC/EFA. Hier erfährt man Neues aus der FIRAC Welt.

Weiterhin bin ich Mitglied im Funkstammtisch, welcher eng mit der FIRAC OE zusammenarbeitet. Hier möchte ich die jährlichen Fielddays auf der Burgruine Prandegg nennen, welche immer eine Woche vor der Ham Radio stattfinden. Diese Fielddays werden mit einem organisierten Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie abgerundet. Natürlich kommt die "Funkerei" auch nicht zu kurz, da immer Fachvorträge und praktische Workshops am Programm stehen. Ein abwechslungsreiches Wochenende. Auch deutsche Eisenbahn-Funkamateure sind zu diesem Event gerne gesehen.



Stefan Hüpper, DH5FFL



Jens Nolte, HB9EKO



Stephanie C. Heine, DO7PR



Eugen Düpre, DK8VR



Bernd Nürnberger, DO7UDO



Peter Reinthaler, OE5RTP



11.05. – 14.05.2023 im BSW-Hotel „Isarwinkel“ in Bad Tölz
Vorläufiges Programm

Änderungen in der Reihenfolge und im zeitlichen Ablauf sind noch möglich.

Donnerstag 11.05.2023 Anreise der Teilnehmer
18:00 Abendessen anschließend gemütliches Beisammensein

Freitag 12.05.2023 ab 7:30 Frühstück
09:00 Abfahrt
Fahrt nach Starnberg
Schiffahrt auf dem Starnberger See mit Mittagessen
Weiterfahrt nach Murnau
Kutschfahrt durchs Murnauer Moos
Rückfahrt nach Bad Tölz
Abendessen und anschließend gemütliches Beisammensein

Sonnabend 13.05.2023 ab 7:30 Frühstück
09:00 Abfahrt nach Schliersee
Besuch „Markus Wasmeier Freiluftmuseum“ mit Führung
Besuch „SLYRS Erlebniswelt“ mit Führung, Verkostung und bayrischer Brotzeit
Rückfahrt nach Bad Tölz
Abendessen und anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag 14.05.2023 ab 7:30 Frühstück
individuelle Abreise der Teilnehmer

Auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Lage werden langfristige Termine von den Veranstaltern nur als Option bestätigt. Deshalb kann es auch in den Programmpunkten noch zu Änderungen kommen.

Foto:
Starnberger See
Bootssteg



Foto:
Slyrs Whisky Köcher

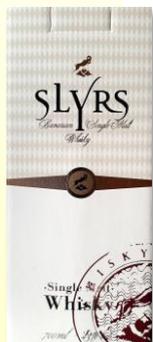


Foto:
Ansicht Schliersee



Fotos: BSW-Hotel „Isarwinkel“
links - Wandmalerei im Speisesaal



Fotos: © Klaus Herzog, DL3DZR

Kontaktdaten:
BSW-Hotel „Isarwinkel“
Ludwigstraße 6-8
83646 Bad Tölz
Telefon: 08041 / 8070



Anmeldung

Zum EFA-Jahrestreffen vom 11.05.2023 bis zum 14.05.2023
im „BSW-Hotel Isarwinkel“ in Bad Tölz

Achtung: Aus den Erfahrungen der letzten Jahre haben wir uns entschlossen, die Übernachtung mit Halbpension und ein Ausflugsprogramm extra anzubieten. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist kann also nur das Hotel buchen und hat die Zeit der Ausflüge zur freien Verfügung. Bitte bei der Anmeldung beachten und die Anzahl der Ausflugspakete mit angeben.

Bitte Anmeldetermin 01.02.2023 beachten

Name: Begleitung:

Vorname: Vorname:

Call: Call:

BSW-Fördernummer:

Unterbringung erwünscht:

Doppelzimmer ... Personen a 180,00 € + ... Ausflüge a 90,00 € = €

Einzelzimmer ... Personen a 200,00 € + ... Ausflüge a 90,00 € = €

Einzelreisender im Doppelzimmer zusammen mit:

..... Personen a 180,00 € + ... Ausflüge a 90,00 € = €

Teilnehmerbetrag gesamt €

Den Teilnehmerbetrag werde ich bis zum 01.04.2023 überweisen. Die Kontodaten werden mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Für Rückfragen:

Meine Telefonnummer ist: /

Meine e-mail-Adresse ist: @

Anmeldung bitte an: DL8DWL

Detlef Rämisch

August Bebel Straße 25

02681 Wilthen

e-mail: EFA-Treffen[at]efa-dl.de

Fax: 03592 / 543858

Für einen längeren Aufenthalt melden Sie sich bitte direkt beim Haus

„BSW-Hotel Isarwinkel“
Ludwigstr. 6-8
83646 Bad Tölz

 **Information:**

Das Anmeldeformular
finden Sie auch auf
der Homepage

[www.efa-dl.de/html/
deutschlandtreffen.html](http://www.efa-dl.de/html/deutschlandtreffen.html)

zum Download.

Kopierfähige Vorlage





Einführung des Zugbahnfunk bei der DB vor 50 Jahren

Ein Beitrag von Christian Diederichs, DL3EAC



In diesen Wochen – im Herbst 2022 - finden in den Zeitschriften für Eisenbahnfreunde Ereignisse Erwähnung, die mit unserem heutigen Thema zu tun haben, auch wenn das nicht auf den ersten Blick sichtbar ist.

Was haben folgende Strecken gemeinsam?

- S-Bahn München im Zusammenhang mit den olympischen Sommerspielen 1972
- die Vogelfluglinie Hamburg - Lübeck - Puttgarden. Hier wurde im Vorgriff auf den dort entstehenden Tunnel von Fehmarn nach Dänemark jetzt der Verkehr eingestellt.
- DB Strecke Köln - Aachen

Ganz einfach: Die Einführung des Zugbahnfunks (ZBF) bei der Deutschen Bundesbahn im Jahr 1972 – also vor 50 Jahren.

Schauen wir zunächst auf die Jahre vor 1972

Nachdem man ja schon seit den 1920er Jahren Erfahrungen mit Rangierfunk hatte wurde immer mehr der Ruf nach einem System laut, das die Verbindung vom Lokführer zu den betriebsführenden Stellen an Bahnhöfen und Strecken (Fahrdienstleiter auf den Stellwerken und Betriebsleitungen) herzustellen vermochte.

Auch technisch schien nun die Zeit reif dafür, hatte man doch die ultrakurzen Funkwellen für sich entdeckt, was damals alles über etwa 50 MHz bedeutete. Erste Versuche mit so einem „Zugbahnfunk“ gab es folgerichtig schon Anfang der 1960er Jahre mit 80 dafür besonders ausgerüsteten Elektrolokomotiven auf der Strecke Würzburg-Nürnberg.

Durchgeführt wurden diese Versuche im 2m-Band. Dafür wurden auf jedem Führerstand Funkgeräte vom Typ Teleport V in einer besonderen Halterung angebracht.

Streckenseitig wurde ein erheblich höherer Aufwand getrieben, hier wurden an vier Standorten hohe Masten für die Antennen errichtet und die Funkstellen mittels Streckenfernmeldekabel an die Zugüberwachung (Zü) in Nürnberg angeschlossen.

Diese Erfahrungen flossen in die endgültige Konzeption des ZBF ein, die dann um 1967/68 in ein Pflichtenheft mündete. Was da herauskam war viel mehr als ein Sprechfunksystem.

Vielmehr handelte es sich um das erste Funksystem dass die ganze Bundesrepublik

abdeckte und neben Sprachverbindungen auch Datenübertragungen ermöglichte.

Zugbahnfunk ab 1972

Der ZBF wurde 1972 auf den eingangs genannten drei Strecken eingeführt. Man hatte sich wohl ganz bewusst für genau diese drei Strecken entschieden:

S-Bahn München

Hier sollte das System in einem dichten und stark befahrenen Ballungsraum-S-Bahn-system erprobt werden. Wobei der zu bewältigende Verkehr zu den olympischen Spielen natürlich noch mal eine besondere Herausforderung darstellten. Die nach allem was wir wissen mit Bravour bewältigt wurden.

Vogelfluglinie HH - Lübeck - Puttgarden

Diese Strecke war im Gegensatz zu München der Test für eine lange eingleisige Streckeninfrastruktur mit einigen Ausweichbahnhöfen. Gerade hierfür war eine betriebssichere Kommunikation vonnöten um den Verkehr flüssig zu halten. Dies um so mehr als der ganze Streckenabschnitt nicht mehr örtlich besetzt, sondern ferngesteuert war. Das war zu dieser Zeit eine ganz neue und als fortschrittlich empfundene Technik.

Strecke Köln - Aachen

Diese dritte Strecke war sozusagen eine Mischung der Umfeldbedingungen der beiden anderen. Ballungsgebiet UND hochbelastete Strecke, sogar im grenzüberschreitenden Verkehr.

Für das endgültige ZBF-System hatte man sich für das 70 cm-Band als idealen Frequenzbereich entschieden weil hier – gerade unter Fahrleitung – der Störpegel wesentlich geringer war als auf niedrigen Frequenzen.

Sicher spielte auch eine Rolle dass der internationale Eisenbahnverband UIC mittlerweile auch Kanäle für diesen Zweck ausgewiesen hatte im Bereich 457 MHz für das Unterband und 467 MHz für das Oberband (im 25 kHz-Raster).

Glücklicherweise hatte der Verband der osteuropäischen Eisenbahnen (OSShD) die gleichen Frequenzen und sogar Kanalnummern vorgesehen.

Das sollte sich besonders in den Jahren nach der Wiedervereinigung Deutschlands als echter Glücksfall erweisen.



Foto:
S/E Gerät Telefunken
Teleport V



Foto:
Teleport V Lokzentrale



Wie man an der Frequenzverteilung auf Ober- und Unterband (mit 10 MHz „Shift“) sehen kann, war dieses System also im Gegensatz zu den erwähnten Versuchen in den frühen 60ern von vornherein für Voll-duplex ausgelegt, dies auch weil die Gesprächspartner fast immer mit „normalen“ Telefonen mit den Triebfahrzeugführern kommunizierten.

Um von vornherein betriebsgefährdende Missverständnisse auszuschließen sollten alle Gespräche und Meldungen nur den richtigen Zug erreichen, adressiert durch die Zugnummer. Diese konnte auf jedem ausgerüsteten Triebfahrzeug eingestellt werden und wurde durch Datentelegramme übertragen.

Neben dem Sprechwunsch (die Verbindung konnte außer beim Notruf nur durch die ZBF-Zentrale aufgebaut werden) konnten noch weitere Informationen über Datentelegramme übertragen werden.



Foto: Zugbahnfunk - Vermittlung

So z.B. „schneller oder langsamer“ fahren (Signal, Zs 4 / Zs 5), „Bremse lösen“, „beim nächsten Halt Befehl aufnehmen“ usw.



Foto: Detail Bedienpult zur Informationsübertragung

Es konnten 10 solcher Telegramme übertragen werden, codiert waren bereits 30 solcher Meldungen, das wurde aber nicht eingeführt.



Das Kleinbediengerät kam überall dort zum Einsatz, wo eine „große“ Zugbahnfunk-Vermittlung nicht erforderlich war.

Foto:
Bedienteil im
Führerstand der
LokomotiveFoto:
Kleinbediengerät

i Information:

Die in diesem Artikel abgedruckten Fotos wurden der Redaktion EFA-DL freundlicherweise vom BSW-Museum für Fernmeldetechnik Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Das BSW-Fernmeldemuseum führt am
12. November 2022

einen Tag der offenen Tür durch. Interessenten sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen

Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-stuttgart.de/>

Streckenseitig waren die Zü (Zugüberwachungen, meist am Sitz der Bundesbahndirektion) angeschlossen, dort gab es mehrere ZBF-Vermittlungen. Besonders wichtige Knotenstellwerke bekamen ebenfalls eigene Vermittlungen.

Etwa alle 7 km standen Streckenfunktstellen, bestehend aus Betonmast mit Antennen und einem Betonschaltheus in dem die Technik untergebracht war. Mit der Zentrale war diese Streckenfunktstelle über Fernmeldekabel entlang der Strecken verbunden. Dabei wurde auch eine automatische Funkstellenüberwachung realisiert.

Das System war so aufgebaut dass zu einem Funkkanal (den der Lokführer für einen Streckenabschnitt einstellte) immer 4 Frequenzen gehörten (sogenannte Quadrupelkanäle) von denen ein die Sendefrequenz der Lok war und die anderen drei die der Streckenfunktstelle, die sich dann wiederholten.

Im Lokgerät war ein Diversity-Empfänger untergebracht der immer die stärkste der drei Frequenzen auswählte – für die damalige Zeit sehr fortschrittlich, wie das ganze System ZBF Anfang der 70er Jahre das absolut technisch machbare darstellte.

vy 73, de Christian, DL3EAC

Christian Diederichs, DL3EAC
dl3eac@t-online.de



Verschiedene Antennentuner am IC-705

Ein Beitrag von Gerd Weber, DL2VWR



Autor:
Gerd Weber,
DL2VWR,
EFA-Gruppe Bautzen

Nachdem ich mich in der EFA-DL News 2021-02 mit den subjektiven Erkenntnissen des IC-705 auseinandergesetzt habe, möchte ich in diesem Artikel über verschiedene Antennentuner berichten.

In diesem Beitrag beziehe ich mich nur auf die mir bekannten und benutzten Geräte IC-706, IC-7000 und den relativ neu auf dem Markt befindlichen IC-705. IC-706 und IC-700 verfügen über einen Anschluss für Antennentuner aus der ICOM-Fertigung wie AH-3 oder AH-4. Diese sind wie folgt beschaltet:

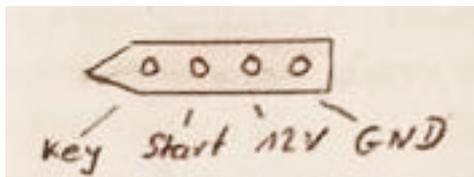


Bild:
Anschlussbelegung
Antennentuner ICOM

Mit dem Wissen dazu ließen sich bereits in der Vergangenheit verschiedene Automatiktuner an diese Buchse der ICOM-Geräte anschließen. Der in den 90er Jahren als Bausatz vertriebene Tuner AT-11 funktioniert bis heute an meinem IC-7000. Uli, DJ9XB, veröffentlichte damals eine kleine Schaltung, die sich bei mir bis heute bewährt hat.

Bild rechts:
Anschlussbelegung
Tuner-Buchse IC-705

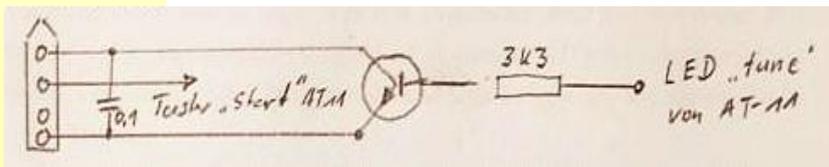


Bild:
Schaltung einer
Abstimmautomatik
zum Anschluß des
AT-11 an ICOM-Geräte

Um Tuner abstimmen zu können, gibt es dafür eine "Abstimmautomatik", so dass das ICOM-Gerät in den Abstimm-Modus versetzt wird. Die Zeitdauer wird von einem RC-Zeitglied bestimmt, welches dem TRX das Vorhandensein eines ICOM-Tuners "vorgaukelt". Dieser kleine Stecker wird in DL von einer Firma für Amateurfunkzubehör vertrieben, die Schaltung wurde mehrfach veröffentlicht.

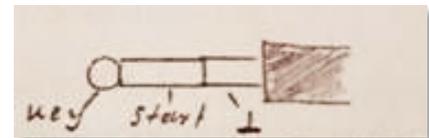
Ähnlich, jedoch ein wenig komplizierter ist die Situation, wenn wir den IC-705 an einen beliebigen Tuner anschließen wollen. Leider steht mir noch kein Servicemanual von ICOM für dieses Gerät zur Verfügung. Angeregt durch eine Veröffentlichung von JK3AZL und VE3IPS zur Nutzung des ICOM-Tuners AH-4 am IC-705 suchte ich eine Möglichkeit, so-



Foto: IC-705

wohl den alten AT-11 als auch den von N7DDC entwickelten und mit allen Programmunterlagen zur Verfügung gestellten Automatiktuner anzuschließen. Diesen Tuner kann man als Bausatz mit etwas Glück bereits für 33 € bei "Ebay" erwerben. Alle weiteren Schaltungs- und Programmunterlagen stehen im Netz. Sechs solcher Tuner habe ich aufgebaut und alle funktionierten sofort ohne Probleme.

Zunächst schauen wir uns die Belegung der Tuner-Buchse am IC-705 an. Es ist ein 3,5mm-Klinkenstecker, der dafür genutzt wird. Anders als bei den bisherigen ICOM-Geräten fehlt der Stromversorgungsanschluss für den Autotuner.



Bei dem neuen ICOM-Tuner MAT-705 erfolgt die Stromversorgung offensichtlich aus einer im Gerät befindlichen Batterie. So lässt sich auch der Tuner von N7DDC betreiben. Die Stromaufnahme liegt zwischen 20 und 100 mA.

Doch der Reihe nach. Der IC-705 besitzt keine extra herausgeführte Tuner-Taste. Der Abstimmprozess wird mit Betätigung der PTT oder der Morsetaste eingeleitet.

Bedingung dafür ist das Vorhandensein einer Gleichspannung und eines Automatiktuners, welcher bei ungenügendem SWR und Vorhandensein von ausreichender HF-Leistung die Abstimmung beginnt.

Kann man dem IC-705 ebenso das Vorhandensein eines Tuners "vorgaukeln"?

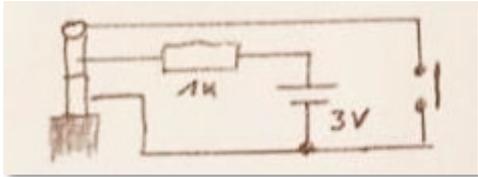
Legen wir am Pin "Start" eine Spannung an, so wird im Menü des IC-705 die Schrift "Tuner" weiß hinterlegt. Bei Betätigung der PTT will er kurz auf "Abstimmen" gehen, bricht aber sofort ab, da zwei weitere Bedingungen nicht erfüllt sind. Der Pin "Start" muss dazu Massepotenzial erhalten.

© Fotos, Bilder:
G. Weber, DL2VWR



Nachfolgende kleine Schaltung erzeugt für die Dauer der Tasterbetätigung ein HF-Signal zum Abstimmen. Die uns bisher bekannte Schaltung der "Abstimmautomatik" lässt sich leicht anpassen. Zusätzlich benötigt man dazu eine externe Spannungsquelle.

Für die Zeit des Abstimmens muss auch die positive Spannung am Pin "Key" auf Masse gezogen werden.



Aber eine solche Taste zusätzlich am Gerät nach außen zu legen, halte ich nicht für zielführend.

Der bereits o. g. Tuner von N7DDC hat zwei zusätzliche Anschlussmöglichkeiten. Ein bei "Tune" bereitgestelltes High- und ein Low-Signal (Siehe Schaltungsbeschreibung des Tuners). Ich nutze das High- Signal.

Um dieses nicht zu überlasten, schalte ich einen NPN-Transistor nach. Im Abstimmoment wird dieser Transistor durchgesteuert und zieht die aus der Stromversorgung des Tuners gewonnene Gleichspannung von ca. 4 V auf Masse. Im Schaltplan des AH-4 ist hier eine Spannung von 4,5 V angegeben. 3 V genügen aber auch schon.

Tunen mit dem IC-705:

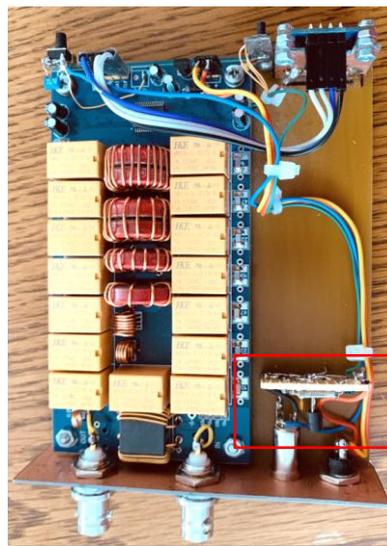
Zuerst den Tuner und danach den IC-705 einschalten. Am IC-705 erkennen wir im Menü die weiß hinterlegte Schrift "Tuner". Während des Tunens erscheint die Anzeige im Display und wird rot hinterlegt. Nach beendigem Tune-Vorgang wird die Schrift wieder weiß.

Bisher habe ich damit an die 100 Abstimmprozesse an meiner 80 m-Schleife auf verschiedenen Bändern erfolgreich durchgeführt. Schäden am Funkgerät gibt es dadurch nicht.

Selbstverständlich bastelt jeder Funkamateur auf eigene Gefahr.

Bild:

Anpassung der Abstimmautomatik



Fotos:

Bausatz 100 W Tuner nach N7DDC

oben: Gehäuse mit Frontseite

links: Leiterplatte

unten: Zusatzplatine mit Transistor

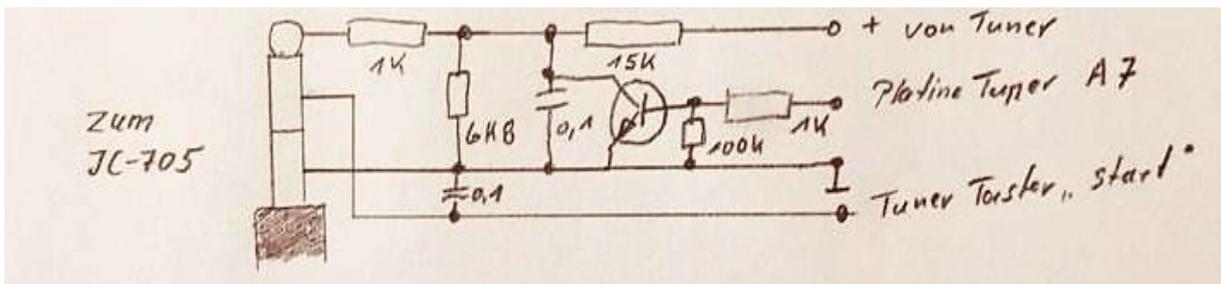
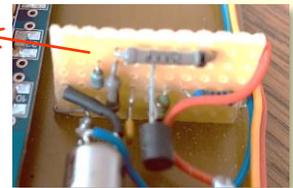


Bild:

Schaltung der Abstimmautomatik

Der programmierte PIC 16F1938 des Tuners ist wie in der Baubeschreibung angegeben, so umzuprogrammieren, dass er bereits bei einer HF-Leistung von 1 Watt mit dem Abstimmen beginnt. Dies ist eine Arbeit von weniger als fünf Minuten.

Wird das vergessen, geht der ICOM auf "Tunen", gibt HF-Leistung ab und wartet bis der Abstimmprozess vorbei ist. Der Tuner "wartet" auf die im Programm angegebene Mindest- HF-Leistung und nichts weiter passiert. Der Tuner muss vor dem Abstimmen auf "Automatik" gestellt werden, entweder manuell oder als Vorgabe in der Programmierung.

Quelle: Using Antenna Tuner AH-4 with IC-705

<https://ve3ips.wordpress.com/2020/06/22/using-antenna-tuner-ah-4-with-ic-705-jk3azl-naoka-takaoka-english-translation/>

Using antenna tuner AH-4 with IC-705 JK3AZL Naoka Takaoka – English Translation



QR-Code: VE3IPS



vy, 73, de Gerd, DL2VWR

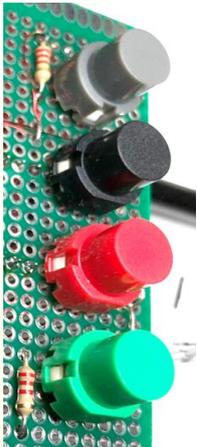
Gerd Weber, DL2VWR,
dl2vwr@t-online.de



Ein Nanokeyer aus der Bastelkiste

Ein Beitrag von Winfried Vogler, DL1YAR

Was macht der Funkamateure zu Pandemiezeiten? Funken oder Basteln. Ich habe beides ausreichend getan.



Nanokeyer:
Tasten

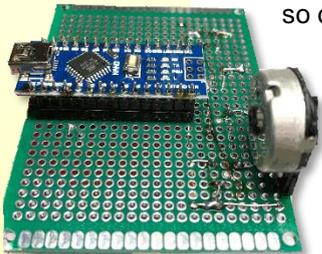
Mein Verbrauch an QSL-Karten ist deutlich angestiegen. Gebastelt habe ich auch.

Die Bastelkiste wurde durchsucht und einige Arduino Nano tauchten auf. Ich habe daraus eine einfache Morsetaste gebaut. Die Anleitung ist bewusst so gehalten, dass jeder Ham seine Bauteilreserven einbringen kann.

Was wir brauchen ist ein Arduino, schön ist ein Nano es gehen aber auch alle anderen Typen dieser Familie. Es muss dann nur etwas der Quellcode angepasst werden. Die entsprechenden Zeilen sind, glaube ich, deutlich gekennzeichnet.

Außer dem Mikrocontroller brauchen wir noch einen NPN-Transistor, den Piepser aus einer Melodienpostkarte und vier Taster.

Widerstände können aus der Bastelkiste sein so ca. 2K - 5k6, wenn es geht, gleiche.



Nanokeyer:
Platine

Als erste brauchen wir die Entwicklungsumgebung. Diese lässt sich von [1] herunterladen. Bitte wählt die für euren Rechner geeignete Variante.

Den Quelltext könnt ihr hier [2] runterladen. Bitte speichert ihn in einem beliebigen Ordner als *.ino ab.

Beim anklicken der *.ino Datei startet die Entwicklungsumgebung und ihr solltet so ein ähnliches Bild sehen.

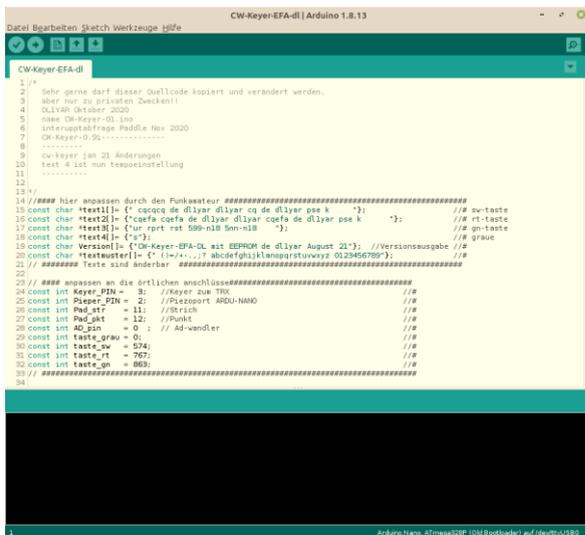
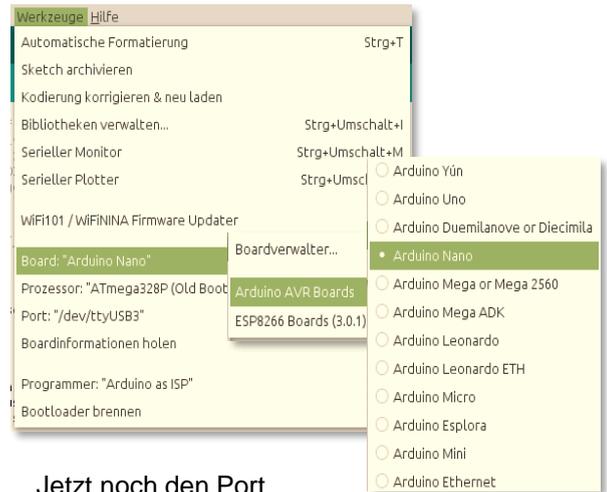
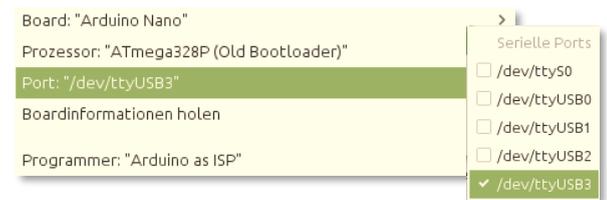


Bild:
Entwicklungs-
umgebung

Als nächstes müsst ihr euren Arduino auswählen. Bei mir sieht das so aus:



Jetzt noch den Port auswählen.



Dann kann es losgehen.

Bitte die drei Texte in den Zeilen 15, 16 und 17 nach euren Wünschen anpassen. Hinten einige Leerzeichen lassen. Die Texte werden immer als Endlosschleife mit Pausen ausgegeben.

Abgebrochen werden die Texte durch benutzen der Paddle am Ende eines Buchstabens. Wenn die Paddle kurz losgelassen werden kann wieder gemorst werden. Das Tempo kann mit der vierten Taste angewählt werden und mit Punkt und Stichtaste nach persönlichen Wünschen eingestellt werden.

Wenn die vierte Taste wieder gedrückt wird, speichert sich das Tempo selbst und die Taste starte beim nächsten Start wieder mit diesem Tempo.

Falls ihr bei den Paddlen die Punkt und Strichseite ändern wollt. Nicht löten! Einfach im Quellcode die Anschlüsse Pad_str und Pad_pkt tauschen. Neu Hochladen fertig.

Der Schaltplan ist in [3] zum Download bereitgestellt. Ich wünsche viel Spaß bei der kleinen Bastelei. Bei Fragen stehe ich unter DL1YAR@DL1YAR.de zur Verfügung.

Downloads:

- [1] <https://www.arduino.cc/en/Main/Software>
- [2] <http://dl1yar.de/attachments/article/29/CW-Keyer-EFA-dl.txt>
- [3] <http://dl1yar.de/images/Bilder/CW-Keyer/NanoKeyer.pdf>



Winfried Vogler, DL1YAR
dl1yar@dl1yar.de / <http://www.dl1yar.de/>

QO-100 – Empfangstechnik

Ein Beitrag von Christian Goldberg, DG4VCG

Nachdem ich in den letzten EFA-DL News meine Sendetechnik zum Satelliten QO-100 vorgestellt habe, möchte ich nun abschließend noch den Empfangszweig beschreiben.

Vorweg sei gesagt, bevor man versucht über QO-100 zu senden, sollte man sich mit dem Empfang des Satelliten beschäftigen.

Um gegenseitige Beeinflussungen der Send- und Empfangstechnik von vornherein auszuschließen, habe ich die Spiegel räumlich getrennt aufgebaut.

Der Empfangsspiegel ist an der Hauswand montiert.



Das schwierigste dabei ist wohl, den Spiegel richtig einzustellen. Der Amateurfunksatellit steht ca. 26° Ost. Die Elevation 32°.

Bei einem Offsetspiegel muss man allerdings 25° abziehen. Da bleibt nur 7° übrig, da steht er fast senkrecht. Hier gut im Foto zu erkennen. Hilfe bei der Einstellung geben einige Apps im Handy (Wasserwaage, Satfinder).

Man kann den QO-100 besser finden, wenn man mit einem kommerziellen LNB den Satelliten Astra auf 19,2° sucht. Es ist der stärkste Satellit am Himmel.

In dieser Position sollte nun das LNB gewechselt werden, eins mit geänderten Quarz (24 MHz). Danach dreht man den Spiegel langsam 6° Ost weiter.

Ich benutze den Sat-Receiver Octagon SF 8008, der unter Anderen auch die Feldstärke anzeigt. Hier geht die Suche des Satelliten relativ gut.

Bei den Einstellungen am Octagon SF 8008 muss die ZF-Frequenz vom umgebauten LNB von 9362 MHz eingetragen werden.

Beginnen sollte man mit der Bake, die 24h am Tag läuft. Günstig bei der Suche ist der Vergleich mit dem Weitband-Empfang im Internet.

Beim Festziehen der Halteschrauben vom Spiegel muss man sehr behutsam vorgehen, sonst wird der Spiegel verdreht und er guckt in 36000 km Entfernung am Satelliten vorbei (wechselseitiges Anziehen der Schrauben bzw. Muttern).

In den folgenden Fotos sind zu sehen der Octagon SF 8008 Vorderseite und darunter die Rückseite.



Mit dieser Technik empfangen ich nun den QO-100. Ich stellte mir aber bald die Frage:

QO-100
„Warum eigentlich nur von zu Hause?“

Eine Gelegenheit zum portablen Test der Satellitentechnik bot sich zu den Feldtagen der EFA-Gruppe Bautzen vom 04.-07. August 2022 an der Wilthener Wanderhütte an.

Gesagt, getan. Die Technik habe ich zur Wanderhütte gebracht. Mit Hilfe anderer OM's wurde nun versucht, den Spiegel aufzubauen.

Was ich nicht bedacht hatte. Der Erdboden hier besteht aus Stein. Die Installation eines total senkrecht stehenden Mastes für den Spiegel war nicht möglich. Der Erfolg ist leider ausgeblieben.

Eine bittere Erfahrung, aber nach dem Versuch ist vor dem nächsten Versuch.

Die Feldtage der EFA-Gruppe Bautzen wurden von den Video News der Stadt Wilthen begleitet und aufgezeichnet. Der Film ist auf YouTube zu sehen (QR-Code ab min. 18:04).

73, de Christian, DG4VCG

Christian Goldberg, DG4VCG
goldberg.christian@t-online.de



Autor:

Christian Goldberg
DG4VCG
EFA-Gruppe Bautzen

Foto:

Octagon SF 8008
Vorder- und
Rückseite

Foto links:

Empfangsspiegel
an der Hauswand
montiert



QR-Code:

YouTube
Wilthener Video News
August 2022

Wilthener Feldtage
der EFA-Gruppe
Bautzen vom
04.-07. August 2022
an der Wanderhütte
Wilthen

ab min. 18:04



Ein neuer Optibeam 9-5 für die Clubstation DFØBAU

Ein Beitrag von Thomas Schmidt, DM2TS



Autor:

Thomas Schmidt, DM2TS,
EFA-Gruppe Bautzen

Viele Jahre bediente bei DFØBAU eine Dreiband-Spinnenquad die oberen Bänder. Weil man doch auch gerne auf 17m und 12m funken wollte, wurde sie abgebaut und als Ersatz war lange ein 5-Band-Spiderbeam im Gespräch.

Die Finanzierung wurde gesichert und Ende September 2021 wurde ein Optibeam 9-5 bestellt. Bereits im Oktober lag er dann als lange Kiste im Lokschuppen.

Im März 2022 begann die Antennenbau-Unruhe in der Truppe - "wann geht es denn nun los...?". Die Mittmach-Resonanz war erfreulich groß; nahezu alle wollten dabei sein.

Der Start fand im April durch Fred, DL1VFR und Thomas, DM2TS im Lokschuppen statt. Hier war Auspacken und Sichten angesagt. Die ersten Montagen begannen.

Es wurden alle teleskopartigen Strahlerelemente montiert und geordnet abgelegt. Die Montageschritte waren ordentlich dokumentiert.

Nun ging es an die Feinplanung.

Für die Montage der 30kg-Antenne auf 16m Höhe kam nur ein Hubsteiger infrage.

Freds exzellentes Verhandlungsgeschick beim örtlichen Arbeitsbühnenverleih brachte eine Wochenendzusage als Sponsoring ohne finanzielle Belastung für den Club.

Nun wurde mit Blick auf die Großwetterlage als Montagetermin der 13. bis 15. Mai festgelegt und alle beteiligten Personen mit konkreten Vorbereitungsaufträgen belegt. Für eine eventuelle 2-Tage-Montagezeit gab es einen Notfallplan und eine eingeteilte Nachtaufsicht.

Freitag früh (13.5.) 8:30 Uhr war Start und 9 OM's standen in Bereitschaft. Die im Vorfeld montierten Elemente wurden zurechtgelegt. Gert, DL7VCO und Thomas, DM2TS starteten nach Bauanleitung von der Beammitte mit der Strahlermontage.

Die bisher nicht aufgeführten OM's waren nicht faul, sondern installierten Beleuchtung, demontierten Wanderhütten-Richtfunktechnik, bereiteten Masthebetechnik vor, besorg-

ten den Hubsteiger, kümmerten sich ums Catering und und und ...

Schnell wurde es so Mittag und mit "All-inclusive-Bauarbeiter-Essen" = Schnitzel mit Bratkartoffeln und freie Getränkewahl, war erste Pause

Nun kam der erste spannende Moment.

Die "auf dem Rücken" montierte Antenne musste über den 20m-Reflektor in die Betriebslage gekippt und auf Sigs Dreibeinmast auf der Wiese probeweise mit Abspannung montiert werden. Es gelang dank vieler Hände problemlos und sah schon gut aus.

Nach der Technologieberatung ging es mit der Antenne nach oben. Hier kamen Christian seine Hubsteiger Erfahrungen voll zum tragen.

Unsere Hemden flatterten und der Wind war gegen uns - im Schnitt 25km/h, in Böen über 50km/h - also wieder runter.

Beratung - Studium der Vorhersagen - sollten wir bis Sonntag zur Windstille warten?

Freds Entscheidung: bei der nächsten Flaute wieder rauf. Die Antenne wurde auf der Mastspitze platziert. Der Rest war Fleißarbeit.

Nun wurde aufgeräumt, der Hubsteiger zurückgebracht und bei Kaffee und Kuchen erschöpft und glücklich in den Himmel geschaut - der Rechen sieht oben auch gut aus - DFØBAU hat die Antennensituation wesentlich verbessern können.

Von Heiko, DL1BZ wurde der Optibeam an der PA getestet. Alle 5 Bänder waren ohne Zusatzanpassung mit SWR << 2 befunkbar - so sollte es sein.

Detlef, DL8DWL hat in der Folgeweche die Antenne aufwändig auf allen 5 Bändern und in verschiedene Richtungen direkt und mittels RBN getestet.

Mit ein bis zwei S-Stufen mehr Signal werden wir nun auf 10 bis 20m gehört.

Zusammenfassung:

Das war Teamwork, hat Spaß gemacht und jeder brachte sich mit seinen Fähigkeiten ein. Danke an alle Mitmacher und GUT FUNK.

Thomas Schmidt, DM2TS
dm2ts@t-online.de



Foto:

Montage des
Optibeam 9-5
mit Hubsteiger



DFØBAU ein erfolgreiches Jahr, aber mit Konsequenzen ...

Ein Bericht von Fred Rätze, DL1VFR

DFØBAU ein erfolgreiches Jahr, aber mit Konsequenzen ... Ein Resümee

Zeitig begannen wir mit der Planung 2022 was wir OM's der EFA-Gruppe Bautzen nebst Mitgliedern des OV-S25 alles schaffen könnten.

Einmal galt es abzuwägen, was wir als Verein der Stadt Wilthen unserem Heimat-QTH zur 800-Jahrfeier beitragen sollten. Das weit größere Problem, endlich einen guten Ersatz für die Cubical-Quad Antenne an den Masten zu bekommen.

Selbstverständlich stand schon vom Vorjahr der Termin der Feldtage auf der Wanderhütte fest. All das musste unter einen Hut gebracht und gestemmt werden.

Große Aktionen im Rahmen der 800-Jahrfeier haben wir gleich gecancelt. Weder große Funkaktionen noch übers Jahr sich hinziehende Diplomausschreibungen kamen für uns paar „Hansel“ in Frage. Wir entschieden uns für einen „Tag der offenen Tür“ im Rahmen der Feldtage. Besetzung der Klubstation im Lokschuppen plus offene Station auf der Wanderhütte. Schade ... wir hatten leider keine Besucher.

Die neue Antenne, ein Optibeam 9-5 wurde bereits im Oktober 2021 angeschafft und ruhte im Lager. Der erfolgreiche Aufbau ist in einem gesonderten Artikel in dieser Zeitschrift auf Seite 16 beschrieben.

Dann stand der nächste Event zur Feinplanung, unsere Feldtage. Wieder von Donnerstag Vormittag Aufbau bis Sonntag früh Abbau. Mit Übernachtungen, OV-Abend, Besucherempfang, vielen Antennenexperimenten und natürlich Funkbetrieb.

Dabei zeigten sich schon erste Probleme. Auf die noch werktätigen OM's konnten wir nicht zurückgreifen und unsere Rentner ... die sind echt älter geworden. Dazu Krankheiten, nicht nur Corona, es sah nicht gut aus. Mit Hilfskräften konnten wir die Antennen aufbauen und den Funkbetrieb aufnehmen.

In der OV-Sitzung auf der Wanderhütte zogen wir bereits Bilanz und fällten eine klare Entscheidung. Geschuldet dem Mangel an OM's, die bereit waren auch die Nachsicherung auf der Wanderhütte zu übernehmen, die Probleme beim Aufbau und die wenigen Kräfte die zum Abbau zur Verfügung standen, das wird unser letzter Fieldday-Ein-

satz in dieser Form auf der Wanderhütte gewesen sein müssen.

Nichts desto trotz trafen wir eine positive Entscheidung bezüglich unserer Klubstation im Lokschuppen. Die desolante 6m-Antenne, noch ohne funktionsfähiges Drehgerät, die sollte wieder hergerichtet werden. Dazu wurde bereits im Juni der Einwand laut, nur für die 6m-Antenne ist ein neues Drehgerät zu schade und eine 2m-Antenne, z.B. für den FIRAC-UKW-Contest hatten wir nicht, wir sollten auch daran denken.

Die ersten Tage im September, bei schönem Wetter, wurde das alte, sau schwere 6m-Kathrein ZSH-62-Antennenrohr nebst defekter 6m-Antenne und Drehgerät abgebaut.

Diese Antenne aufgearbeitet, eine 2m-Antenne fertig montiert, stand einem Einsatz nichts mehr im Weg ... bis auf das Wetter.

Egal am 22.09.22, das neue Drehgerät (Yaesu G-450C) wurde in einem ersten Einsatz montiert. Bei einem Zweiten am 23.09.22 folgte das Oberlager nebst leichten 6m-Alu-Rüst-Antennenrohr. Ein dritter Einsatz am 26.09.22 erfolgte, die zwei Antennen wurden montiert und angeschlossen. Schluss endlich beim letzten Einsatz am 29.09.22 das Antennenrohr hoch, dabei auf ihre jeweilige Höhe und Kabel befestigt, Drehgerät justiert und Test am Funkgerät. Fertigmeldung! Das alles haben wir mit sehr wenigen aktiven OM's geschafft.

Fazit:

Wir werden es künftig langsamer angehen müssen. Finger weg von großen Aktionen, wo Manpower gebraucht wird. Die Klubstation ist vom feinsten eingerichtet und technisch ausgestattet. Wir begrüßen es auch wenn sich unsere OM's, dank der hervorragenden Antennen, auch mit eigener Funktechnik anmelden und Funkbetrieb machen – nur so kommt Leben an die Station.

73 de Fred, DL1VFR / DFØBAU

Fred Rätze, DL1VFR
fred.raetze@web.de



Autor:
Fred Rätze,
DL1VFR
EFA-Gruppe Bautzen



Information:

Die Feldtage der EFA-Gruppe Bautzen wurden von den Video News der Stadt Wilthen begleitet und aufgezeichnet. Der Film ist auf YouTube zu sehen.

Direkter Link:
QR-Code Seite 15
in dieser Zeitschrift.
(ab min. 18:04)



Foto:

Komplette Antennenanlage

links: Optibeam 9-5
rechts: unten, die 6m,
drüber die 2m Antenne



DL8UKW – Mein Weg zum Amateurfunk

Ein Beitrag von Ulrich Hermenau, DL8UKW



Der Anfang – ein Detektorempfänger

Meine erste Begegnung mit dem Amateurfunk hatte ich 1967 in meiner Schulzeit in Magdeburg. Ich hatte mir in der Bibliothek das Buch von Martin Selber (sk ex DM2APG) „Mit Spulen, Draht und Morsetaste“ ausgeliehen und mir einen Detektorempfänger gebaut.

Ganz glücklich war ich, damit Radiosender wie „Stimme der DDR“, den „Soldatensender 935“ und den „Deutschen Freiheitssender 904“ aus dem 20 km entfernten Burg bei Magdeburg hören zu können.

Eines Tages hörte ich damit aber einen anderen, sehr lauten Sender. Das war eine Amateurfunkstation, DM2BDG, wie ich aus der Sendung im AM (Amplitudenmodulation) heraushörte und ich später erfuhr. Dass der Standort nur zwei Straßen entfernt war, war mir da noch nicht bekannt.

Mein Mitschüler Lutz war von seinen Eltern schon mehrfach gefragt worden, ob er auch Funkamateuer werden wollte. Allein hatte er aber keine Lust. Mit mir gemeinsam würde er es aber „versuchen“. Sein Vater würde uns ausbilden, das war damals ein großes Glück.

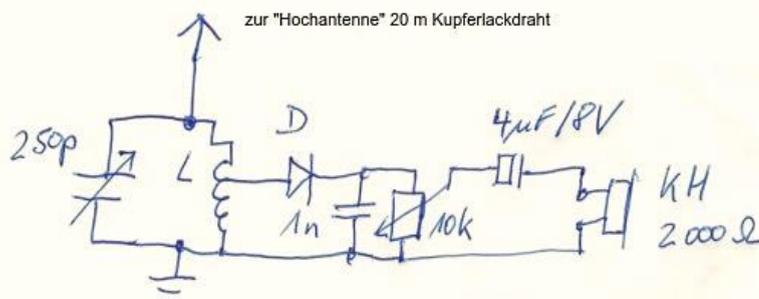
Gemeinsam lernten wir nun für die Prüfung, die damals auch aus den drei Teilen Gesetze, Betriebstechnik und Technik bestand. Die erste Stufe war die damalige Klasse S, die keine Telegrafiekennnisse erforderte und Funkbetrieb im 2 m und 70 cm Band gestattete. An die Prüfung kann ich mich heute, nach 54 Jahren, nicht mehr so genau erinnern. Ich weiß aber noch, wie glücklich ich war, nach einigen Wochen die Amateurfunkgenehmigung mit dem Mitbenutzer-Rufzeichen DM4MQG in den Händen zu halten.

Autor:
Ulrich Hermenau,
DL8UKW
EFA-Gruppe Bautzen

Bild rechts:
Meine erste
QSL-Karte
DM4MQG (1968)



Mein erstes Radio - Detektorempfänger 1967



- 250 pF: Drehkondensator, "Quetscher"
- L : Ferritstab 10x160 mm, 20 und 60 Windungen, Draht: HF-Litze
- D : Germaniumdiode OA 625
- 1n : Folienkondensator 1nF / 100 V
- 10K : Potenziometer zur Lautstärkeregelung
- KH : 2.000 Ohm

Die Klubstation im Internat der Berufsschule der Deutschen Post in Magdeburg hatte aber keine UKW-Station. Was nun? Der Vater meines Mitschülers war Mechanikermeister an der damaligen Technischen Hochschule (TH) Magdeburg; das ist heute die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. An dieser TH gab es mehrere Klubstationen.

So konnten wir unsere ersten selbständigen Funkverbindungen (QSOs) als Mitbenutzer an der Klubstation DM4GG „fahren“. Ausbildungsfunkbetrieb gab es damals noch nicht. Die Genehmigungsurkunde wurde umgeschrieben und ich bekam das Rufzeichen DM4EGG zugeteilt.

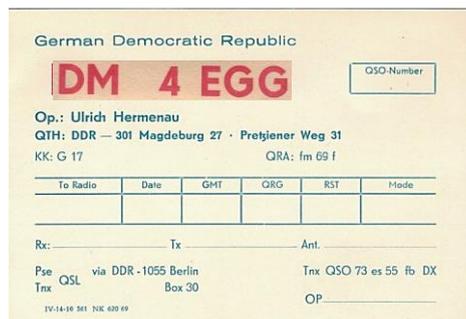


Bild rechts:
QSL-Karte
DM4EGG (1969)



Als ich meinem Mitschüler Lutz an der Erweiterten Oberschule „Otto von Guericke“ in Magdeburg dieses Erlebnis erzählte, erklärte er mir, dass es eine Amateurfunkstation war und seine Eltern beide auch Funkamateure sind. Bei einem Besuch in seinem Elternhaus erzählte mir sein Vater DM2AMG einiges über sein Hobby. Davon brummte mir der Schädel, aber der HF-Bazillus hatte mich erreicht.

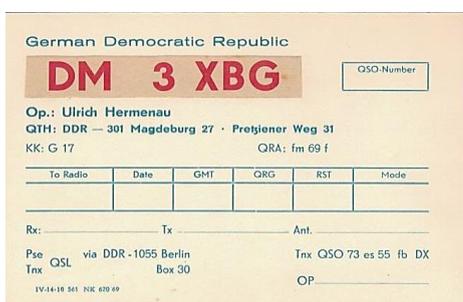
Nun wollte ich davon mehr wissen und eventuell auch dieses Hobby ausüben. Aber wie kommt man dazu?

Viele Abende und Nächte verbrachte ich an der Klubstation; den Schlüssel für die Station holten wir beim Pförtner ab und brachten ihn auch wieder zurück. Der Funkbetrieb auf UKW (2 m) war ganz anders als heute. Quarzfrequenzen im Sender waren der damalige Stand der Technik. Man rief, drehte den Empfänger über das Band und hörte einen anderen OM rufen. Das war der Idealzustand, aber damals wie heute galt hören, hören, hören.

Begeistert war ich bei Verbindungen über mehrere 100 km, beispielsweise bis nach Bad Schwartau zu DK2ZF. Doch die Sehnsucht nach weiteren Verbindungen blieb. So begann ich dann mit der Telegrafieausbildung an der bereits vorher erwähnten Klubstation DM4QG.

Diese Ausbildung führten Lehrlinge der höheren Ausbildungsjahre durch. Als diese Lehrlinge ihre Lehre beendet hatten, war der Ausbilder weg. Meine Telegrafiekenntnisse reichten aber noch nicht. Deshalb wechselte ich nun zum Bezirksradioklub der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) Magdeburg, der auch eine Klubstation DM3BG hatte.

Nach einigen Monaten fühlte ich mich dann fit für die Telegrafieprüfung mit 30 Zeichen pro Minute. Die Telegrafiekenntnisse, etwas Technik und Betriebstechnik wurden geprüft. Ich war glücklich, die Genehmigungsklasse 2 bestanden zu haben. Diese Klasse erlaubte den Betrieb in AM und CW auf 80 und 10 m mit einer Sendeleistung von 20 W. Ich bekam wieder ein neues Mitbenutzer-Rufzeichen „DM3XBG“.



Inzwischen war ich in der 12. Klasse, wollte das Abitur bestehen und anschließend an der Hochschule für Verkehrswesen (HfV) in Dresden studieren. Die Sektion 4 „Technische Verkehrskybernetik“ ist heute wieder, wie bis 1952, eine Fakultät für Verkehrswissenschaften der Technischen Universität (TU) Dresden. Es ist übrigens die einzige Fakultät mit einem Namen, nämlich „Friedrich List“ als Erinnerung an die HfV.

Das Studium hatte Vorrang – es ist mir nicht immer leichtgefallen. Deshalb war während dieser Zeit ziemliche „Funkstille“.

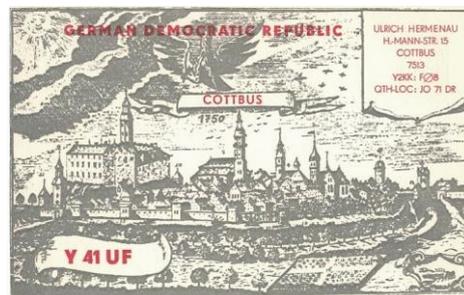
Studium, Berufsstart, Familiengründung

Einige Jahre später, nach Studium, Eintritt in das Berufsleben und der Familiengründung wurde der Wunsch, wieder Amateurfunk zu betreiben, wieder größer. Mit Anfang 30 wagte ich einen Neuanfang und übte Telegrafie.

Die drei notwendigen Teile zur Prüfung (Gesetze, Technik und Betriebsdienst) bekamen mehrere Interessenten an der Klubstation Y41ZF vermittelt und konnten diese im Selbststudium vertiefen. Inzwischen gab es ja auch den Ausbildungsbetrieb und das Gefühl von QSOs wurde wieder greif- und fühlbar.

Ich erinnere mich noch gut an einen Abend an der Klubstation, als ich auf 20 m in Telegrafie „cq“ rief und mich mein damaliger Ausbilder (Y21CF) auf eine mich anrufende Station aus den USA hinwies. „Da ruft Dich W2???“. Ich hatte nicht gehört, dass ich gerufen wurde.

Die neue Prüfung mit 40 Zeichen pro Minute in Telegrafie zu hören und zu geben war schon eine Herausforderung. Es klappte damit, genau wie mit den anderen Prüfungsteilen. Ich erhielt als Mitbenutzer mit der neuen Klasse 2 das Rufzeichen Y41UF, inzwischen mein viertes Call.



Die Klubstation Y41ZF befand sich auf einem Hochhaus in Cottbus. Sie war unter anderem mit einem „TELTOW 215C“ ausgerüstet. Dieser 5-Band-Transceiver wurde von Lehrlingen im Werk für Bauelemente der Nachrichtentechnik „Carl von Ossietzky“ Teltow in Kleinserie hergestellt. Damit hatte ich etliche schöne QSOs mit vielen Ländern in nah und fern.

Nun wollte ich gern eine Einzelgenehmigung („Privatlizenz“) haben, um auch zu Hause Funkbetrieb durchführen zu können. Der Weg dahin führte im Regelfall entweder über die Tätigkeit als Klubstationsleiter oder als Ausbilder Amateurfunk.

Mein Betrieb, die Deutsche Reichsbahn, stellte mich im Jahr 1986 für diesen Lehrgang an der GST-Schule in Blankenburg/Harz frei. Dafür sollte ich bei Bedarf als Aus-

Bild:

QSL-Karte
Y41UF (1983)

Bild:

QSL-Karte
DM3XBG (1969)

bilder an der Kaufmännischen Berufsschule Cottbus (Partnerberufsschule) einspringen. Das fand ich in Ordnung, lockte doch die Einzelgenehmigung.

Der Lehrgang endete mit einer weiteren Amateurfunkprüfung, nämlich für die damalige Klasse 1 mit dem Telegrafietempo 60 Zeichen pro Minute. Es sollten aber noch weitere zwei Jahre vergehen, bis ich dann 1988 meine Einzelgenehmigung erhielt und damit das Rufzeichen Nummer 5, nämlich Y21GF.

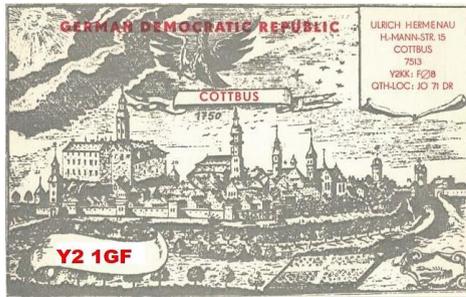


Bild:
QSL-Karte
Y21GF (1988)

Bild rechts:
QSL-Karte
DN1GF

Endlich!! Nun konnte ich zu Hause eine Antennenanlage errichten und mich dazu auch mit den Wohnungseigentümern auseinandersetzen. Diese Erfahrungen konnte ich dann auch beim Planen und Errichten einer Antenne für einen querschnittgelähmten OM, den ich vor der Wende ausgebildet hatte, nutzen.

Nach der Wende wurde es im Beruf ganz schön stressig. Es wurden bei der Deutschen Reichsbahn Strukturänderungen unterschiedlicher Art beschlossen und umgesetzt. Das stellte mich vor viele Anforderungen und Veränderungen. Ein Arbeitsplatzwechsel im Jahr 1993 nach Berlin machte es im privaten Bereich nicht einfacher, es gab weniger Freizeit. Der Amateurfunk war aber immer präsent.

Im Jahr 1992 wurden die Rufzeichen umgestellt und in das System der BRD integriert. Das Rufzeichen Nummer 6 hatte ich mir aus den vorgegebenen Möglichkeiten ausgesucht, es lautet nun DL8UKW.

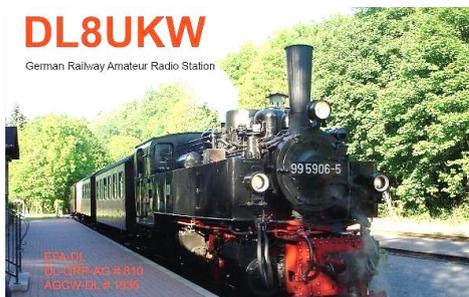


Bild:
QSL-Karte
DL8UKW (1993)



Amateurfunk im Rentenstand

Vor dem Eintritt in das Rentenalter hat mich meine Ehefrau auf sinnvolle Dinge im nächs-

ten Lebensabschnitt vorbereitet. Ergebnis: ich werde mich wieder der Ausbildung von Amateurfunknachwuchs widmen. Mit der Technischen Hochschule (TH) Wildau haben wir einen Partner für eine typische Win-win-Situation gefunden. Die Studenten im 2. Semester bekommen zusätzlich zu den Grundlagen der Nachrichtentechnik einen fakultativen Kurs „Amateurfunk“ angeboten. Drei OMs (mit mir) aus den Ortsverband Y07 widmen sich diesem Thema und teilen sich fachlich und zeitlich diese Aufgaben.

Meine Ausbildungs-QSL-Karte DN1GF zeigt die 52 8135-7 vor der Technischen Hochschule (TH) Wildau.



Unsere Erfahrungen bei der theoretischen und praktischen Umsetzung dieser Amateurfunk-Lehrgänge werde ich in einem extra Artikel beschreiben.

Fazit

Amateurfunk begleitet mich seit meiner Jugendzeit und lässt mich nie mehr los. Neue Betriebsarten wie FT8, Satellitenfunk über den geostationären QO-100, Konventionelles wie Telegrafie und SSB und Bau- und Bastelaufgaben geben jedem die Möglichkeit, seine Vorstellungen vom Amateurfunk auszuleben.

Veranstaltungen mit Erfahrungsaustausch wie beim FunkTag in Kassel und der HAM-Radio Friedrichshafen und Treffen von Interessengruppen wie Activity Group CW (AGCW), Eisenbahn-Funkamateure (EFA) Diplom-Interessenten-Gruppe (DIG), und die persönliche Weiterbildung nehmen einen breiten Raum ein und machen unser Hobby einmalig, vielfältig und so interessant.

Amateurfunk kann man bis ins hohe Alter ausüben und er erhält jung. Ein gutes Beispiel ist DL2AXM, Franz aus Altenburg. Er ist Jahrgang 1921 und führt heute noch aktiv Funkbetrieb, vorrangig in Telegrafie, durch.

Das ist mein Maßstab und mein Ziel.

vy 73, Ulrich „Uli“ Hermenau, DL8UKW

Uli Hermenau, DL8UKW
dl8ukw@dark.de



WoMo Funk-Reisebericht 2022

Ein Beitrag von Peter Schlink, DG6MDS

Auf Reisen mit dem Wohnmobil

Sankt Peter Ording über die Pfingstferien

Corona ade – Es ist Reisezeit, das heißt, die Koffer sind gepackt und verstaut im Wohnmobil.

Freitagabend, 03.06.2022 gings los. Abreise Richtung Nürnberg – Hof – Hamburg – Sankt-Peter-Ording (ca. 1100 km). Ankunft am Sonntagmittag, WoMo platziert mit entsprechenden Aufbauten, auch Amateurfunkantennen.

In 10 m Entfernung verlief ein Metallzaun als Abgrenzung zum Nachbarcampingplatz, der mir über einen Radial verbunden, als zusätzliche Masse/Erde diente (übrigens ein Super SWR)!

Zur Lage. Ein gut gelegener Campingplatz hinter dem Deich. Per Fahrrad war alles bestens zu händeln. Der Bustransfer ist per Kurkarte inklusive.

Der Funkbetrieb lief auf den Bändern mit vielen Verbindungen gut. ABER ... das 40 m Band mußte ich meiden! Wenn ich auf diesem Band funkte, lief in den WoMo's der näheren Umgebung nichts mehr, oder die Elektronik spielte verrückt! 14 Tage Urlaub ohne 40 m ... Hi.

Am Ende der Ferien mit etlichen Funkverbindungen im Log ging es zurück nach München. Eines hab ich festgestellt und auch beachtet – auf Campingplätzen kein Funkbetrieb auf 40 m – !

Süd-Europa - Tournee

Strecke: München – Saarland – Luxemburg – Belgien – Frankreich – Spanien – Portugal – Spanien – Frankreich – Schweiz – Österreich – München.

Start war am Donnerstag, den 23.06.2022. Abends ging es wegen dem Hauptverkehr ausweichend bis ins Saargebiet (MZG).

Bei meinem Bruder schweißte ich mir auf die Schnelle aus Schweißdraht eine Dachkapazität (30x30cm) zusammen, die mir sehr gute Dienste leistete.

Nach kurzem Aufenthalt ging es nach Luxemburg/Schengen zum Tanken und Getränkeinkauf (Pfandfrei). Weiter ging es über Belgien an der atlantischen Küste entlang bis in die Nähe von Biarritz in Frankreich.

Auf diesem Campingplatz wurde dann meine Vertikal-Antenne mit Aufsatz mit sehr gutem Ergebnis getestet. Mit der Dachkapazität gab es ein sehr gutes SWR mit vielen Verbindungen.

Der Nachteil auf diesem Platz, an diesem Wochenende war im Ort ein Motorradtreffen! Das Besondere, alle hatten ihre Schalldämpfer aus dem Auspuff ausgebaut. Tausende Motorräder mit einem Höllenlärm!

Über die Algarve in Portugal ging es weiter nach Tarifa, der südlichsten Festlandsecke in Spanien.

Auch hier habe ich versucht zu funken mit geringem Erfolg. 15 km bis Afrika stehen auf einem Holzschild im Uferbereich zum Atlantik. Tanger kann man umrissmäßig und am Abend am Lichtermeer erkennen.

Gibraltar lockt zum Besuch. Aber zuerst mal anstehen, scheinbar wollen alle da hin. Wir dann auch irgend wann mit Wartezeit. Ein Geduldsspiel bei 40°C. 40°C waren eigentlich öfters, aber am Atlantik am Meer durch den ständigen Wind nicht so heiß als bei Windstille Richtung Mittelmeer. Mit dem WoMo hat man eigentlich wenig Parkmöglichkeiten. Deshalb einmal tanken (1,36€/Liter Diesel) und wieder raus.

Auch am Mittelmeer hatte ich sehr gute Funkverbindungen. Mit 75 Watt hatte ich Brasilien erreicht, Buena Vista mit 57!

Von der Mittelmeerküste ging's dann zurück über Frankreich, Genfer See, Furkapass (2429m) und Oberalppass (2044m) nach München.

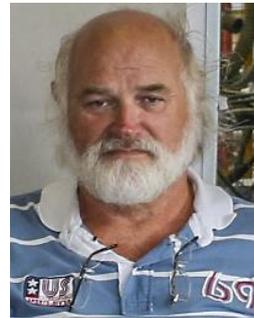
Die Ausbeute beim Funken: ca. 85 QSO's.

Nach einer Inspektion nach jetzt 7000 km wird das nächste Reiseziel dann irgendwann ins Auge stechen. Denn nach der Reise ist vor der Reise.

Jetzt heißt es erst mal, den Störungen im 40m Band auf den Grund zu gehen.

Hier würde ich gerne mit gleichgesinnten Wohnmobilisten in einen Erfahrungsaustausch treten. Leider hat sich auf meine Bitte in der EFA-DL News 2022-01 Seite 24 niemand gemeldet.

Peter Schlink, DG6MDS
pschlink@hotmail.de



Autor:

Peter Schlink,
DG6MDS,
EFA-Gruppe München



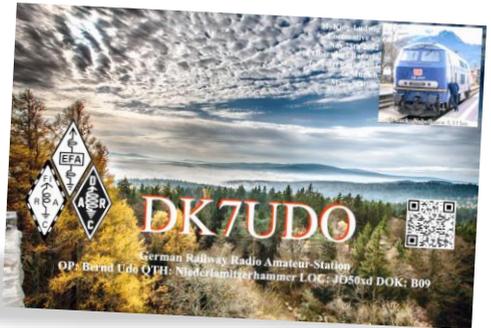
Foto:

Tarifa (Spanien)
südlichster Punkt
des europäischen
Festlandes

15 km bis Afrika



Aus DO7UDO wird DK7UDO Ein Bericht von Bernd Nürnberger, DK7UDO



Von Lizenz-Klasse-E nach Klasse-A, oder wie aus DO7UDO DK7UDO wurde.

Autor:

**Bernd Nürnberger
DK7UDO / OK8UDO
EFA-Gruppe Nürnberg**

Information:



Viele, laufend aktualisierte Informationen sind auf qrz.com zu finden.

www.qrz.com/db/dk7udo

Seit zwei Jahren bin ich als DO7UDO vor allem auf 160m, 80m und 15m unterwegs. So ist man nachts auf 80m und tagsüber auf 15m angewiesen.

Die interessanten Bänder 20m und 40m bleiben einen leider, anders wie in Belgien oder Dänemark, als Inhaber der "kleinen Klasse" verwehrt. Ich hab schon lange mit dem Gedanken gespielt "aufzustoeken".

Nicht um mit mehr Leistung Betrieb zu machen, das ist ja für mich als /p und QRP OM ja nicht gerade ein Anreiz, sondern um auf 17m, 20m und 40m QRV zu sein.

Auf der diesjährigen HAM-Radio, die ich mit Stefan, DK3SW und seinen Sohn Michael, DO2MN besuchte, fasste ich den Entschluss, auch die A-Klasse Prüfung zu absolvieren.

Im Prüfungs-Kalender der BNetzA nachgesehen habe ich einen Termin für 15:00 Uhr in Dresden entdeckt. Nachmittag ist viel besser für mich, da ich 200 km anreisen muss und so wohl unausgeschlafen zur Prüfung kommen würde. Also Dresden wäre perfekt, aber... der Termin ist in drei Wochen!

Ich habe angefangen, die Fragen in jeder freien Minute per Afu-Trainer und per Handy-App "Büffeln" zu lernen. Beide Apps haben mir zur Klasse-E schon gute Dienste geleistet.

Nach 2 1/2 Wochen war ich zu fast 100% sicher und mit jeder Frage "per Du", hi. Am 13.07.2022 war es so weit. Die Prüfung stand an und mir wurde im Anschluß mein DO7UDO-Rufzeichen entzogen. So ein Pech befand der Prüfungs-Vorsitzende scherzhaft.

Am anschließenden Freitag zum OV-Abend konnte ich mit etwas schauspielerischen Können verkünden, das ich nicht mehr als DO7UDO weiterfunken will und das wenig Sinn macht, aber ich als DK7UDO wohl weiter dem Hobby treu sein werde.

Ich bin letztendlich sehr froh, das die Prüfung wie von mir angepeilt nicht erst im Jahr 2023 stattfindet, sondern ich für heuer schon im großen Urlaub auf "allen Bändern" QRV sein kann. Ein großartiges Hobby, finden übrigens auch meine YLs und OMs am Campingplatz wo ich diesen Bericht verfasst habe.

Auf den Campingplatz in JO44kf befanden sich insgesamt fünf YLs und OMs so das der „Shack“ eigentlich immer gut genutzt wurde.

Als Antenne diente ein endgespeister Draht mit 40m Länge der von Baum zu Baum noch unter „Deichhöhe“ gespannt war. Weiterhin ein paar Delta-Loops für /p Betrieb.

Mit der endgespeisten Antenne war sogar eine DX-Verbindung nach JA möglich.

Auch Michi kam als 11jähriger in den Genuss sein erstes DX-QSO zu führen, dem Ausbildungsrufozeichen seines Vaters sei dank. Rapport: 57!.

Mit der Delta-Loop für das 20m Band gelang zu früh regelmäßig eine SSB-Verbindung nach VK.

Ein gesonderter Bericht über die Delta-Loop folgt bestimmt.

vy 73 de Bernd, DK7UDO/p - August 2022

**Bernd Nürnberger, DK7UDO / OK8UDO
do7udo@gmail.com**

Foto:

Bernd, DK7UDO, vor der BNetzA mit der HAREC in der Hand.





Offenbacher in Ostfriesland

Ein Beitrag von Christiane, DL4CR und Carsten Schuchhardt, DL8SC

*Offenbacher in Ostfriesland - der
Hintergedanke zu einer Clubstation*

Wir wohnen in Offenbach am Main. Da könnte man meinen, OF stünde für Offenbach. Tut es aber nicht. Es ist die Abkürzung für Ostfriesland. Denn wir lieben beide Ostfriesland und möchten gerne irgendwann mal unsere Wurzeln dort schlagen, wenn wir aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. So sind wir bereits jetzt beide Mitglieder des Vereins zum Erhalt der Museumsbahn Küstenbahn Ostfriesland, kurz MKO e. V. Die MKO ist ein gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Norden.

Der Verein unterhält ein Eisenbahnmuseum im Lokschuppen des ehemaligen Bahnbetriebswerks in Norden und ist zugleich Betreiberin der Eisenbahnstrecke zwischen Norden und Dornum, der ehemaligen Küstenbahn.

Alle Arbeiten werden von den Mitgliedern ehrenamtlich übernommen. Vereinsziele sind der Erhalt und Betrieb des noch vorhandenen Abschnitts der Küstenbahn, die Sammlung und Erhalt eisenbahnhistorischer Objekte sowie seine Mitglieder und die Öffentlichkeit mit der Geschichte, der Entwicklung und der Verkehrsbedeutung der Küsten- und Inselbahnen Ostfrieslands vertraut zu machen.

Der Fahrbetrieb erfolgt am Wochenende und erfreut sich großer Beliebtheit. In Corona-freien Zeiten gab es auch immer Sonderfahrten zu Ostern und zum Nikolaus mit entsprechenden Überraschungen für die Kinder.

Die Strecke der Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland ist das verbliebene, westliche Teilstück der ehemaligen Bahnlinie Emden - Norden - Jever - Wilhelmshaven und liegt in Ostfriesland im äußersten Nordwesten der Bundesrepublik Deutschland.

Die Fahrt auf der 17 Kilometer langen Strecke führt zwischen Norden und Dornum durch eine abwechslungsreiche Landschaft: Im gemütlichen Tempo geht es aus dem Norden Bahnhof heraus entlang des südöstlichen Stadtrandes. Der mitten im Lütetsburger Nordholz gelegene Haltepunkt Lütetsburg ist die erste Zwischenstation. Von hier ist es nur ein kurzer Fußweg bis zum Lütetsburger Schlosspark.

Nur einige Bahnkilometer weiter ist man im historischen Marktflecken Hage. Nach einem kurzen Zwischenhalt führt die Strecke durch

den Berumer Wald hinaus in die weite Marschenlandschaft. Nach dem Halt in Westerende, Gemeinde Großheide, wird einige Kilometer weiter die „Herrlichkeit“ Dornum erreicht. Quelle:

www.mkoev.de

Einen Geocache hatten wir vor Ort schon gelegt, der mittlerweile über 30 Favoritenpunkte hat. Das lockt natürlich auch immer wieder Besucher für die Bahn und das Museum an.

Corona bedingt mussten in den letzten zwei Jahren viele geplanten Fahrten ausfallen, so dass dies natürlich auch ein Loch in die Kasse dieses Vereins riss. Um auf diese schöne Bahn mit ihrem Verein, dem Museum und der tollen Tradition etwas aufmerksam zu machen, beschlossen wir, mit einer Clubstation mit QSL-Karten-Motiv der Museumsbahn on air zu gehen und konnten sogar für ein Jahr einen Sonder-DOK "MKO" genehmigt erhalten. Da wir beide Mitglieder der BSW-Gruppe Frankfurt am Main sind, ist die Station der Gruppe Frankfurt zugeteilt.

Unsere Urlaube verbringen wir in der Regel im Bereich Norden. Hier steht natürlich auch immer ein Besuch der MKO mit auf dem Plan. Wenn alles funktioniert, werden wir auch demnächst vom Betriebsgelände portabel qrz sein.

Christiane, DL4CR, bringt die Station zumeist in die Luft und nimmt immer wieder an den FIRAC-/EFA-Runden und Contesten teil. Der Sonder-DOK kann noch bis 25.01.2023 gearbeitet werden, doch das Call wird auch danach noch zu arbeiten sein (mit normalem DOK).

Wer nicht bis zu einer Runde warten will, kann auch gerne einen Sked mit DL4CR vereinbaren unter ihrem Call(at)online.de.

Wir freuen uns auf viele, schöne Funkverbindungen oder auch Karten von SWL. Auf www.qrz.com findet ihr weitere Informationen.

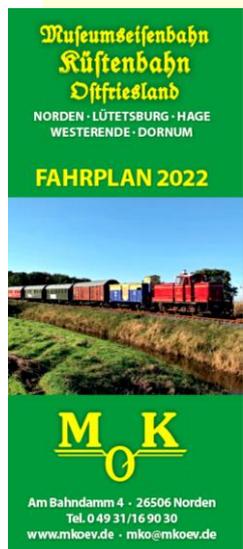
vy 73 de Carsten Schuchhardt, DL8SC und Christiane Schuchhardt, DL4CR.

Carsten, DL8SC und Christiane, DL4CR
dl4cr@t-online.de



Autoren:

Christiane, DL4CR
und Carsten
Schuchhardt, DL8SC
EFA-Gruppe
Frankfurt / M.



Weitere Infos zur
Museumseisenbahn
auf der Homepage
und im Flyer





Streichung von FIRAC-Landesgruppen



Sehr geehrte Präsidenten, liebe Mitglieder,

Streichung von FIRAC-Landesgruppen

cq cq cq de FIRAC pse k

Ausgabe, number, nombre 04-2022 / 19.09.2022

Mit Beschluss der Präsidententagung vom 18.05.2022 werden folgende FIRAC-Landesgruppen wegen langjähriger Inaktivität und Zahlungsrückständen bei den Mitgliedsbeiträgen zum 01.10.2022 aus der FIRAC-Mitgliederliste gestrichen:

LA – Norwegen; LZ – Bulgarien; OH – Finnland; S5 – Slowenien

Information:



Auszug aus dem FIRAC-Newsletter 04-2022.

Um keine Informationen zu verpassen, kann der FIRAC-Newsletter wie auch der EFA-DL Newsletter einfach per e-mail post-an@efa-dl.de bestellt werden.

Quelle: http://www.efa-dl.de/FIRAC_Newsletter_2022-04.pdf

73!
HA7PK Peter Kókai
FIRAC-President

Neuer Inhaber des Klubrufzeichens DLØDD

Bernhard Lauche, DL5BL wurde das Rufzeichen der Klubstation DLØDD am 12.07.2022 von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn zugeteilt.

Bernhard Lauche ist zu erreichen unter: bernlau@web.de



Neue EFA-Mitglieder

Vorname Name	Rufzeichen	Region	Gruppe
Andrea Piehler	SWL	Ost	Dresden
Hubert Piehler	SWL	Ost	Dresden

Neue, geänderte EFA/FIRAC Rufzeichen

Vorname Name	Rufzeichen alt	Rufzeichen neu	Datum
Bernd Udo Nürnberger	DO7UDO	DK7UDO	15.07.2022

† Die Eisenbahn - Funkamateure gedenken ihrer verstorbenen Mitglieder

Vorname Name	Rufzeichen	silent key	Region	Gruppe
Franz-Josef Plum	DF2WF	14.05.2022	West	Köln
Günther Sohre	ex DGØDCL	19.05.2022	Ost	Dresden
Günter Paproth	DL9UAA	29.06.2022	Ost	Bautzen



**Franz-Josef Plum – DF2WF**

* 05.05.1948 † 14.05.2022

Liebe Eisenbahn-Funkamateure,

im Alter von 74 Jahren ist Jo, DF2WF, wie er sich international selbst nannte, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Im Juli 2016 trat Josef der EFA-Gruppe Köln bei, dessen Leiter er im Januar 2017 wurde. Er war bis zu seiner Erkrankung täglich in fast allen Betriebsarten zu hören.

Sein Interesse lag darin, immer wieder mal neue Spielarten zu testen. So zum Beispiel FT8 und auch der Satellit QO-100 erfreute ihn. Sein QTH in Geilenkirchen nördlich von Aachen gaben ihm die Möglichkeit, fast die gesamte Welt zu erreichen.

Josef wird uns bei den Eisenbahn-Funkamateuren immer in Erinnerung bleiben.

Alexander Derichs, DG8KAD / DFØEK
EFA-Gruppe Köln

**Günther Sohre – ex DGØDCL**

* 16.08.1938 † 19.05.2022

Liebe Eisenbahn-Funkamateure,

im Alter von 84 Jahren ist der „fröhliche Wecker aus Sachsen“ verstorben! So war er bei den EFA und der FIRAC sprichwörtlich bekannt und beliebt.

Da er ja in seiner Wohnung keine Antennengenehmigung bekommen hat, war er sehr oft aus seinem Campinganhänger qrv. Sein „Heimatberg“ war der Triebenberg in der Nähe von Dresden - JO61XA / 383 m hoch - und er war dann dort meist auf 2m zu hören. Seine Welt waren die Betriebsarten SSB und FM.

An der Clubstation DLØEFD ist er mehrmals in der Woche auf Kurzwelle - meist auf 40m - zu Gange gewesen. Dies bis zu seiner plötzlichen schweren Erkrankung im Jahr 2016. Leider konnte er dann anschließend nicht mehr QRV werden. Seit dem war er in einem Pflegeheim in Dresden untergebracht, wo er dann auch verstorben ist.

Günther wird uns bei den EFA und der FIRAC immer in Erinnerung bleiben.

Wolfgang Hunger – DL5MM / DLØEFD
Stiftung BSW - Eisenbahnfunkamateure
Regionaler Fachberater / Gruppenleiter

SILENT
KEY

Homepage:
Die Liste der
verstorbenen
Mitglieder
finden Sie auf
der Homepage
unter:

http://www.efa-dl.de/html/silent_key.html

Günter Paproth – DL9UAA

* 24.01.1947 † 29.06.2022

Liebe Eisenbahn-Funkamateure,

mit 75 Jahren hat Günter die Taste und das Mike für immer aus der Hand gelegt. Seit den frühen 70iger Jahren war Günter als Funkamateure aktiv.

Anfang 1990 hat sich Günter aktiv um den Zusammenschluss der Eisenbahn-Funkamateure der Deutschen Reichsbahn in der EFA - DR bemüht. Eine erste Zusammenkunft fand auf sein Bestreben hin im Frühjahr 1990 im Haus der Eisenbahner in Cottbus statt.

Günter wird mir persönlich als Freund, Arbeitskollege und Funkamateure für immer in guter Erinnerung bleiben.

Ulrich Hermenau, DL8UKW
EFA-Gruppe Bautzen



Auszüge aus der Chronik „50 Jahre EFA 1962 ✦ 2012“

Vor 50 Jahren - 1972

FIRAC-Kongress 1972

Der für das Jahr 1972 vorgesehene FIRAC-Kongress, der von der OE-Gruppe in einem Ferienhotel der ÖBB in Jugoslawien organisiert werden sollte, kam nicht zustande.

Stattdessen boten die Funkfreunde aus Österreich beim letzten Kongress ein zwangloses Urlaubstreffen in Lignano zwischen Venedig und Triest an.

Urlaubstreffen vom 02. bis 09. September 1972

Es sind 46 Teilnehmer aus HB9, F, G, OE, OZ, I und DL angereist. So waren wir am Abend des 02.09. komplett. Das Familienfest konnte beginnen. Ausflüge nach Udine und Umgebung sowie nach Triest mit Besichtigung des Schlosses Miamare standen auf dem Programm. Presse, Funk und Fernsehen hatten sich für das Treffen der EFA in Lignano interessiert. Am Samstag, den 09.09. Abreise der Gäste, die an diesem schönen Familienfest teilgenommen hatten. Wir verabschiedeten uns mit den besten Wünschen auf ein Wiedersehen in HB im Jahre 1973.



Detlef Gard
DK9VB
Autor der Chronik
-50 Jahre EFA in der
Stiftung BSW-

Vor 25 Jahren - 1997

FIRAC-Kongress 1997

Zum 36. FISAIC-FIRAC-Kongress hatten die Funkfreunde aus Frankreich nach Sevrier in den Savoyer Alpen eingeladen.

Insgesamt waren 150 Teilnehmer aus 14 Landesverbänden und aus den USA angereist.



Foto rechts:
Der Präsidententisch

Foto:
Emile, LX1LE (I) im
Gespräch mit
Detlef, DK9VB



Nach den Begrüßungsreden, die in weitere drei Sprachen übersetzt wurden, wurden die Teilnehmer zu einem Ehrentrunk eingeladen. Hier wurde, wie sollte es in Frankreich anders sein, Kir Royal gereicht, dazu frisches, noch warmes Gebäck.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen begann die erste Arbeitssitzung. Gegen 18:00 Uhr war die recht lange Tagesordnung noch nicht abgehandelt, so musste die Arbeitssitzung auf den nächsten Morgen vertagt werden. Erstmals seit Jahren waren bei diesem Kongress zwei Arbeitssitzungen erforderlich, um die Tagesordnung abzuwickeln. Hier nur ein paar wenige Punkte.

- ⇒ Für die Ausarbeitung der neuen Contest-Regeln habe ich Roger, DF9XI, und Emile, LX1LE, gedankt.
- ⇒ Emile, LX1LE, erläuterte die neuen Möglichkeiten des Internet für die FIRAC.
- ⇒ Zur Mitgliedschaft in der FIRAC hatte die PA-Landesgruppe einen Antrag vorgelegt.

⇒ Die schwierigen Rahmenbedingungen, die sich durch die Umstrukturierung der europäischen Eisenbahnen ergaben, wurden ausführlich diskutiert.

Auch die Kultur kam für die Teilnehmer des Kongresses nicht zu kurz. So brachten uns Busse zu einer Anlegestelle an den See von Annecy, wo wir ein Schiff zu einer Rundfahrt auf dem See bestiegen oder eine Fahrt nach Chamonix, mit dem Blick auf das Gebirgsmassiv des Mont Blanc, dem mit 4807 m höchsten Berg Europas.



Foto:
Das Etikett einer Champagner-Flasche



Eine Erinnerung zum Schmunzeln

Von der damaligen RegTP wurde mir zur Ham Radio 2005 auf dem „kleinen Dienstweg“ für den 44. FIRAC-Kongress in Rantum/Sylt das Wunschrufzeichen DQ44FIRAC zugesichert.

Aus Gründen, an die ich mich nicht mehr erinnern kann, musste die RegTP das Rufzeichen zurückziehen.

Ich hatte mich über die rechtlichen Möglichkeiten eingehend informiert und konnte nach längerer Verhandlung das Rufzeichen DQ44FIRAC erhalten, das erste in DL erteilte Rufzeichen mit 5 Buchstaben im Suffix.

Nachdem die schriftliche Genehmigung eintraf, führte mich mein erster Weg ans Funkgerät. Auf meinen CQ-Ruf meldete sich sofort eine OE8-Station aus Kärnten. Der Report von beiden Seiten war 59++.



Während des QSO ließ sich der OM immer wieder das Rufzeichen buchstabieren. Irgendwann wiederholte er das DQ44FIRAC mit der Frage, ob das richtig sei. Als ich das bejahte, meinte er: „Des gibb's doch net, des stimmt doch net- du, mit Piraten red i net, und schon hatte er abgeklemmt.“

So war mein erstes QSO mit dem exotischen Rufzeichen ein voller Misserfolg.

Detlef Gard, DK9VB

Schmunzelecke

Hier könnte auch
Deine kleine
Episode stehen.

Einfach auf-
schreiben und an
post-an@efa-dl.de
schicken.

Funktionsträger

Impressum

Stand: 30.09.2022

Zentraler Fachberater Amateurfunk:

- Detlef Rämisch, DL8DWL,
amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Regionale Fachberater:

Region Nord:

- n.n.

Region Ost:

- Wolfgang Hunger, DL5MM, dl5mm@dl5mm.de

Region Süd:

- Volker Thelen, DK4UM, dk4um@t-online.de
- Wolfgang Wall, DC0CD, w.wall@arcor.de

Region West:

- Christian Diederichs, DL3EAC, dl3eac@t-online.de

Mitglieder im Arbeitsausschuss:

Zentraler Fachberater Amateurfunk

- Detlef Rämisch, DL8DWL,
amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Vertreter des Zentralen Fachberaters

- Wolfgang Hunger, DL5MM, dl5mm@dl5mm.de

Sekretär des ZF und Kassenwart

- Fred Rätze, DL1VFR, fred.raetze@web.de

Mitgliederdatei

- Detlef Rämisch, DL8DWL, mitgliedschaft@efa-dl.de

Net-Control

- Detlef Rämisch, DL8DWL,
amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Redaktion

- Klaus Herzog, DL3DZR, post-an@efa-dl.de

Homepage www.efa-dl.de

- Klaus Herzog, DL3DZR, post-an@efa-dl.de

Diplombearbeiter

- Hans Piehler, DL8ARJ, dl8arj@darf.de

EFA-DL NEWS 02-2022

Zeitschrift der Eisenbahn - Funkamateure in der Stiftungsfamilie BSW & EWH - 30. Jahrgang

Herausgeber:

Stiftungsfamilie BSW & EWH - Zentrale
Zentraler Fachberater Amateurfunk,
Detlef Rämisch, DL8DWL
August-Bebel-Straße 25
02681 Wilthen

Telefon: 03592 380265

Fax: 03592 543858

e-mail: amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Redaktion:

Klaus Herzog, DL3DZR
e-mail: post-an@efa-dl.de

Layout:

Klaus Herzog, DL3DZR
e-mail: post-an@efa-dl.de

Internet:

www.efa-dl.de
post-an@efa-dl.de

Druck:

Graphische Werkstätten Zittau GmbH
An der Sporthalle 2
02763 Zittau

Druckauflage: 650 Stück

Erscheinungsweise: 2 mal im Jahr

Redaktionsschluss: 30.09.2022

Erscheinungstermin: 30.11.2022

Datenschutzbeauftragter:

<http://www.efa-dl.de/html/datenschutz.html>

Titelfoto:

3d Wallpaper-Erdkugel: www.gratis-foto.eu,
TWINDEXX 2010: Bombardier Transportation GmbH

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion bedankt sich bei
Allen, die zum Gelingen dieser
Zeitschrift EFA-DL NEWS bei-
getragen haben!

i Information
nächste
Ausgabe:

EFA-DL NEWS
01-2023

Redaktionsschluss
30.04.2023

Erscheinungstermin
30.06.2023

Beiträge und
Anregungen für
die Zeitschrift
bitte an:

post-an@efa-dl.de



Miteinander – Füreinander: Nur Mitarbeiter aus dem Bahnbereich und ihre Angehörigen haben die Chance, Teil der Stiftungsfamilie zu werden und für nur 6,00 Euro im Monat von unendlich vielen Vorteilen zu profitieren.

Worauf warten Sie? Hotline: 0800 2651367

„Mir geht es gut, weil mich meine Familie optimal unterstützt. Und die hat mehr als 200.000 Mitglieder...“

Andreas, Experte Qualifizierung

JETZT KOSTENLOSE
APP MIT AKTUELLEN
ANGEBOTEN
DOWNLOADEN!



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH